

JAHRES BERICHT 2022



ERFAHRUNG DURCH HERAUSFORDERUNG

WERTE MITGLIEDER DER VORARLBERGER BERGRETTUNG, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,



das vergangene Jahr stand im Zeichen der Systemumstellung unserer Personendatenbank inklusive Kursverwaltung von BOSNet auf HR360 und vielen Terminen und Sitzungen in einer Vielzahl von Arbeitsgruppen für die Weiterentwicklung der Ausbildung Neu und kommenden Ausbildungsmodulen in verschiedenen Bereichen. Ebenso im Bereich Flugrettung tat sich im Spätherbst einiges, um im Sinne der Patienten Verbesserungen zu erreichen. Wir installierten einen Probetrieb für einen 3. Notarzhubschrauber. Ziel war und ist es die rund 140 Flugrettungseinsätze, welche von externen Notarzhubschraubern in den letzten Jahren abgedeckt werden mussten, selbst bewältigen zu können.

Nach längerer Unterbrechung konnte wieder eine Alpinausbilder-Zulassungsprüfung durchgeführt werden. Pandemiebedingt war in den Vorjahren keine AAB-Ausbildung möglich, weshalb die Nachfrage entsprechend groß war. Neben der Basisausbildung wurde auch die Ausbildung zum Alpinausbilder nachgeschärft und jeder Kurs mittels Feedbackbogen evaluiert. Neben diesen laufenden Ausbildungskursen wurde auch mit Hochdruck in vielen Arbeitsgruppen an neuen Ausbildungsmodulen gefeilt, welche 2023 das erste Mal zur Verfügung stehen werden. Die Überarbeitung des zu Grunde liegenden Regelwerks, die Ausbildungsrichtlinie, wurde ebenso begonnen und steht vor den ersten Abstimmungsrunden.

Im Frühsommer konnten die ersten Schulungen für die Geschäftsstelle in HR360 beginnen. Die Testphase im Spätsommer und Herbst konnte leider nur in der

Echtumgebung und somit doch eingeschränkt durchgeführt werden. Der Umstieg im Frühjahr 2023 wird Schritt für Schritt und mit Bedacht erfolgen. Das neue System soll vor allem im Bereich von Auswertungen einen großen Mehrwert für die Ortsstellen gegenüber dem Altsystem bringen. Der Mehrwert kann allerdings auch nur erreicht werden, wenn durch die Ortsstellen ihre Aktivitäten und erbrachten ehrenamtlichen Stunden sehr gut erfasst werden.

Ich darf für alle weiteren Details auf diesen Jahresbericht verweisen, der wieder viele interessante Beiträge unserer ReferentInnen und FunktionärInnen beinhaltet.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Bergretterinnen und Bergrettern bedanken. Danke für eure Leidenschaft und euer Wirken für die Bergrettung! Danke an die Familien und Angehörigen für ihren Rückhalt, ohne den so vieles nicht möglich wäre. Danke an alle Ortsstellenausschüsse, Fachreferate und Gremien für die umfangreiche Arbeit, die abseits des Einsatz- und Übungsgeschehens von euch geleistet wird. Vielen Dank auch an unsere externen Partner, die uns technologisch, organisatorisch und verwaltungstechnisch mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Für die Vorarlberger Bergrettung

Bertram Klehenz
Landesleiter-Stellvertreter

INHALT

- 06 REFERAT MEDIZIN**
Stark gestiegene Bergunfallzahlen
- 08 REFERAT IT**
Aus BOSnet wird HR360
- 10 REFERAT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**
Rückblick 2022
- 12 REFERAT AUSBILDUNG**
Altes verbessern, Neues ausprobieren
- 16 REFERAT JUGENDBERGRETUNG**
Uns ist der Nachwuchs sehr wichtig
- 19 REFERAT FLUGRETUNG**
Ein besonders einsatzreiches Jahr
- 22 REFERAT HUNDESTAFFEL**
Einsatz auf vier Pfoten
- 27 REFERAT FUNK & RFL**
Ortungs- und Datenerfassungssystem – OrDa

- 30 REFERAT FINANZEN**
Bergrettung Vorarlberg – ein großer Verein
- 32 REFERAT TECHNIK**
Gut gerüstet für 2023
- 34 GESCHÄFTSSTELLE**
Rückblick der Geschäftsstelle
- 36 EINSATZSTATISTIK**
Boden- und Flugrettung
- 39 IN MEMORIAM**
Am Gipfel der Glückseligkeit
- 40 EHRUNGEN**
Dank und Anerkennung
- 42 GEBIETSSTELLE BREGENZERWALD**
Dran bleiben, Verantwortung übernehmen und weiterbilden
- 44 GEBIETSSTELLE KLEINWALSERTAL**
Große Herausforderungen
- 48 GEBIETSSTELLE RHEINTAL**
Kurse abhalten wieder möglich
- 50 GEBIETSSTELLE MONTAFON**
Die Normalität kehrt zurück
- 52 GEBIETSSTELLE WALGAU**
Walgau verbindet neun Ortsstellen
- 54 ORGANISATION**
Landesleitung, Gebietsstelle, Ortsstellen

DANK FÜR WERTVOLLEN UND UNVERZICHTBAREN EINSATZ

Die Landesgruppe Vorarlberg des Österreichischen Bergrettungsdienstes ist mit ihren 31 Ortsstellen und rund 1.300 aktiven Mitgliedern ein wichtiger Bestandteil des gut vernetzten Hilfs- und Rettungswesens in Vorarlberg. Dank der zuverlässigen Frauen und Männer des Vorarlberger Bergrettungsdienstes, die sich tagtäglich für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie unsere Gäste einsetzen, können wir von einem sehr hohen Sicherheitsniveau profitieren. Mit schneller Einsatzfähigkeit, hoher Motivation und sehr guten Geländekenntnissen sorgen die bestens ausgebildeten und ausgerüsteten Rettungskräfte in unseren Talschaften für professionelle Hilfe, wenn diese benötigt wird.

Die Qualität unserer Sicherheitsstrukturen im Land kann über Leben und Tod entscheiden. Dessen sind wir uns bewusst. Um in kritischen Situationen und Notfällen optimal agieren zu können, ist eine zeitgemäße Infrastruktur und eine moderne Ausstattung der Einsatzkräfte unverzichtbar. In diesem Zusammenhang bewährt sich in Vorarlberg auch die sehr enge und vernetzte Zusammenarbeit aller Rettungs- und Hilfsorganisationen. Ein Erfolgsgarant ist zudem die



dezentrale Organisation, die unserer Bergrettung im Katastrophenfall überlebenswichtige Vorteile bringt. Denn im Einsatzfall sind die selbstständig arbeitenden Helferinnen und Helfer mit ihrer hohen Einsatzbereitschaft in der Lage, rasch vor Ort zu helfen.

Wir danken allen Mitgliedern der Vorarlberger Bergrettung mit Landesleiter Mag. Martin Burger an der Spitze für ihren unverzichtbaren Einsatz im Dienste der Sicherheit. Seitens des Landes werden wir unsere Verantwortung weiterhin wahrnehmen und den Österreichischen Bergrettungsdienst in Vorarlberg nach Kräften unterstützen. Unser Dank gilt auch all jenen, die mit ihrem Beitrag die Arbeit unserer Bergrettung tatkräftig unterstützen.

Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann

Christian Gantner
Sicherheitslandesrat

STARK GESTIEGENE BERGUNFALL- ZAHLEN



Liebe Kameradinnen
und Kameraden,

langsam, aber sicher
beginnt die Zeit nach der
Pandemie. Die stark an-
gestiegenen Bergunfall-
zahlen zeigen, dass das
Bergsteigen und auch der
Bergtourismus wieder in
die Gänge kommen.

Sowohl im privaten als auch beruflichen Umfeld hat die Pandemie bei vielen Menschen Spuren hinterlassen. Die Medizin als Wissenschaft hat vieles gelernt. Diskussion um fachliche Inhalte sind ein Herzstück jeder Wissenschaft, diese muss jedoch immer dort stattfinden, wo sie hingehört. Die viel zu öffentliche, auch politische Diskussion fachlicher Inhalte, wird sicher nicht als Sternstunde der Medizin in die Geschichtsbücher eingehen. Hat sie doch tiefgreifend zur Spaltung der Gesellschaft beigetragen und Platz für alternative Fakten und Spekulation geschaffen. Ich bin überzeugt, dass viele Maßnahmen - auch retrospektiv mit damaligem Wissensstand - korrekt waren, die Kommunikation derselben - auch durch Experten - muss sicherlich hinterfragt werden.

Neben der wieder umfangreichen Kursaktivität und täglichen Einsatzabwicklung merkt man aber, wie wichtig uns Bergretterinnen und Bergrettern die Kameradschaftspflege im Verein ist. Sei es Einsatznachbesprechung, Jahreshauptversammlung oder einfach wieder das gesellige Zusammensein, all das macht die Bergrettung zu einem unschlagbaren Team und hat sicherlich den meisten von uns gefehlt.

GRUNKURS NEU GESTALTET

Im Referat Medizin wurde vor allem der Grundkurs neu gestaltet und benannt. Zum neuen Ausbildungskonzept passend, wird die medizinische Grundausbildung nun Basiskurs Medizin betitelt. Die Teilnahme setzt neu eine erfolgreiche Wissensüberprüfung zu Beginn des Kurses voraus, um eine Steigerung der Qualität zu erreichen.

LIEFERANT FÜR SAUERSTOFF- FLASCHEN

Nach längerer Planung wurde ein neuer Lieferant für Sauerstoffflaschen gefunden. Die neue Flasche ist zwar etwas größer, bietet jedoch mit der digitalen Inhaltsanzeige, integriertem Druckminderer und Anschlussmöglichkeit eines Demandventils gleich mehrere Vorteile. Die Überprüfung der Druckminderer nach Medizinproduktegesetz war in der Vergangenheit schwierig umzusetzen, hier konnte eine deutliche Erleichterung geschaffen werden.

Dr. Christian Bürkle
Landesarzt

BLEIBT
GESUND!



Hermann Hesse

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...



EIN WICHTIGER MEILENSTEIN IN DER ENTWICKLUNG DER BERGRETTUNG VORARLBERG

AUS BOSNET WIRD HR360

LETZTES JAHR STAND GANZ IM FOKUS, DIE UMSTELLUNG AUF DIE NEUE SOFTWARE-VERSION UNSERES DIGITALEN VERWALTUNGSRÜCKGRADES VORZUBEREITEN.

Wir, als Bergrettung Vorarlberg, gehen damit einen großen Schritt nach vorne. Eine neue Softwareversion bedeutet für uns neben einer neuen Oberfläche, neue Funktionen und auch neue Abläufe. Wichtig dabei ist: nicht alles wird von Anfang an voll verfügbar oder schon perfekt auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten sein. Gleichzeitig ist die neue Software-

version für uns eine große Chance, neue Vorgehensmodelle, Auswertungen und Funktionen (z.B. sich selbst zu einem Kurs anmelden, Ausbildungspfade hinterlegen, Benachrichtigungen für wichtige Termine erhalten, ...), welche wir bisher nicht hatten oder nur sehr aufwändig machbar waren, entstehen zu lassen.

SCHULUNGEN

Letztes Jahr durften wir, das IT-Referat, wieder Referate und Ortsstellen bei der Verwendung der Office 365-Suite unterstützen oder bei der Einrichtung, Vorbereitung und Durchführung von internen Schulungen oder Übungsabenden über Teams, beraten und begleiten. Wir,

als Bergrettung Vorarlberg, haben damit die Möglichkeit weiterhin unseren Mitgliedern Schulungen oder Informationsaustausche digital, ohne lange Wegstrecken, direkt von zu Hause aus, anzubieten.

Wir möchten uns besonders bei der Geschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit, die aktive Mitarbeit

und Mitgestaltung in der Softwareversionsumstellung auf HR360, im vergangenen Jahr bedanken.

Vielen Dank!

Martina Tschofen
IT Referentin



Klaus Drexel
Referat Öffentlichkeitsarbeit

**Eine bis dato
noch nie
dagewesene
Situation.**

2022

WIEDER EINMAL STAND DIE BERGRETTUNG VORARLBERG IM BRENNPUNKT DER NATIONALEN UND INTERNATIONALEN MEDIEN.

Am 7.6.2022 gerieten 99 Schüler und 8 Lehrer im Kleinwalsertal in Bergnot und mussten größtenteils mittels Hubschrauber gerettet werden. Eine bis dato noch nie dagewesene Situation für unsere KollegInnen im Kleinwalsertal. Das Medieninteresse war enorm. Neben der heimischen Presse waren vor allem deutsche Medienvertreter an allen Details interessiert, da es sich um deutsche Staatsbürger handelte. Aber auch die internationalen Medien berichteten über diesen Einsatz. Viele Kamerateams und Reporter sind angereist, um direkt vor Ort zu berichten. Eine besondere Situation für die BergretterInnen und insbesondere die Einsatzleitung vor Ort. Es zeigt sich immer wieder, wie herausfordernd die Medienfragen sind - vor allem wenn die „Schuld“-Frage gestellt wird. Deshalb ist es einfach unumgänglich, objektiv und sachlich auf die Fragen einzugehen. Information ist sehr wichtig - Wertung und Verurteilung hat jedoch keinen Platz in einer seriösen Stellungnahme. Es hat sich gezeigt, dass wir - die Bergrettung Vorarlberg - auch über dieses hohe Maß an Objektivität und Seriosität verfügen. Und gerade deshalb ist es wichtig, dass auch das Thema „Zusammenarbeit mit der Presse“ in die Ausbildung der Bergrettung mit aufgenommen wird. Es soll kein zentrales Thema werden - unser Hauptaufgabengebiet liegt in ganz anderen Schwerpunkten, dennoch darf dieser Aspekt nicht vernachlässigt werden.

Auch die nachlassende Pandemie mit den wieder-auflebenden Veranstaltungen hat uns veranlasst sich Gedanken darüber zu machen, wie wir uns der Öffentlichkeit präsentieren wollen. Die Devise lautet: defensiv präsent bleiben. Wir sind eine Rettungsorganisation und kein Dienstleister. Und wir haben ein äußerst positives Erscheinungsbild in der Vorarlberger Bevölkerung. Das zeigen wir mit unserer Arbeit. Es bräuchte gar nicht mehr, dennoch möchten wir auch unser umfangreiches Aufgabengebiet der Allgemeinheit präsentieren. Neben vielen anderen Ideen haben wir nun endlich auch Bergrettungs-Jasskarten als Werbemittel. Sie sind durchwegs auf sehr positives Echo gestoßen.

Abschließend möchten wir uns recht herzlich bei den Vertretern der Medien für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ganz besonders möchten wir allen BergretterInnen danken, die durch ihren Dienst im Einsatz und ihr Auftreten in der Öffentlichkeit einen wertvollen Beitrag für das positive Ansehen der Bergrettung leisten.

Klaus Drexel
Referat Öffentlichkeitsarbeit

ALTES VERBESSERN, NEUES PROBIEREN

DAS JAHR 2022 AUS SICHT DER AUSBILDUNG



DAS JAHR 2022

stand unter dem Motto Altes zu verbessern, Neues zu probieren und Zukunft zu gestalten. Die Basisausbildung ist nun voll integriert und wird kontinuierlich verbessert. Es war und ist uns allen bewusst, dass wir nur durch fortlaufende Anpassungen die optimale Ausbildung anbieten können. Diesen Anspruch haben wir uns selbst auferlegt und daher bin ich sehr dankbar, dass wir ein engagiertes Team dafür begeistern konnten, diese Herausforderung anzunehmen und die Qualität stetig zu verbessern.

AUFNAHMEPRÜFUNG DURCHFÜHRT

Doch auch Neues konnten wir ermöglichen, so wurde seit der unfreiwilligen Unterbrechung die erste Aufnahmeprüfung zur Alpin-ausbildner-Ausbildung durchgeführt und die Ausbildung mit dem Sommer- sowie Gletscherkurs gestartet. In der Wintersaison 2022/23 wurde dann der noch

offene Winterkurs durchgeführt und von den Teilnehmern positiv abgeschlossen. Sowohl Aufnahmeprüfung als auch Kursablauf wurden überarbeitet und wir haben es geschafft, auch diese Kurse für unsere Teilnehmer interessant zu gestalten. Natürlich haben wir dabei nicht vergessen, dass wir auch hier einen hohen Anspruch an die Ausbildung haben. Dies umso mehr, da wir diejenigen ausbilden, die das Wissen an unsere neuen Mitglieder vermitteln werden. So kam neben der fachlichen Ausbildung auch die Didaktik nicht zu kurz. Denn nur zu wissen, wie es geht, qualifiziert noch nicht dazu dies auch zu vermitteln.

AUSBILDUNG KONTINUIERLICH WEITERENTWICKELN

Die Grundlage für die Durchführung aller Module wird und muss in der Ortsstelle gelegt werden. Denn es ist für uns unmöglich, in zwei Tagen all das zu vermitteln, was eine(n) Bergretter(in) ausmacht. Ohne die tatkräftige Unterstützung der Ausbilder auf Ortsstellenebene könnte die Qualität der Kurse nicht erreicht und gehalten werden. Ihnen gilt daher ein herzlicher Dank für die vielen geleisteten Stunden in den Ortsstellen und in den Ausbildungskursen. Den Teilnehmern ist oft nicht bewusst, wieviel Zeit aufgebracht wird, um eine Ausbildung auf diesem hohen Niveau zu ermöglichen. Doch auch andere Module sind am Entstehen und neue Ideen sind bereits an mich herangetragen worden. Somit ist auch für die nächsten Jahre klar, es wird viel Neues geben und die Ausbildung wird sich kontinuierlich weiterentwickeln. Neben der Weiterentwicklung der Ausbildung bei uns in Vorarlberg arbeiten wir auch daran, diese österreichweit



REFERAT AUSBILDUNG

zu harmonisieren. Zumindest dort, wo es Sinn macht und eine Unterscheidung nur zu Mehraufwand führt.

AUSBILDUNGS- RICHTLINIEN

Ein weiteres Thema, das uns alle betrifft und doch bisher nicht abgeschlossen werden konnte, ist das Thema der Ausbildungsrichtlinien. Da diese die Basis für ein funktionierendes Miteinander sind, haben wir uns entschieden, mit Hochdruck daran zu arbeiten, um auch hier eine breite Basis

der Zustimmung zu erhalten. Wir können es niemals allen recht machen, doch wenn wir wollen, dass Richtlinien auch gelebt werden, müssen alle Beteiligten abgeholt und am Schluss ein Konsens gefunden werden.

Doch auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Ausbildungsteam sei Dank gesagt. Wir konnten viele begeistern mitzumachen und sich in den Dienst der Sache zu stellen. Ohne diese großartige Unterstützung wäre es nicht möglich diese Transformation umzusetzen. Auch an dieser Stelle darf ich euch auffordern, meldet euch mit Ideen

und Wünschen, meldet euch mit Kritik, doch meldet euch auch, wenn ihr bei einem Modul mitarbeiten möchtet. Die Vielfalt an Themen ist zu groß, als dass diese von einigen wenigen bewältigt werden könnte.

Ich wünsche uns allen lehrreiche Stunden auf Kursen und möge die Freude nie zu kurz kommen.

Karl-Heinz Fenkart
Landesausbildungsleiter



Karl-Heinz Fenkart
Landesausbildungsleiter

**Ausbildungsrichtlinien
sind die Basis für ein
funktionierendes
Miteinander.**

UNS IST DER NACHWUCHS SEHR WICHTIG!

Die stattfindende Jugendarbeit in eigener Hand bewährt sich seit vielen Jahren bestens. In allen Ortsstellen mit integrierter Jugendbergrettung ist und bleibt es eine „Erfolgsgeschichte“.

Auf der einen Seite haben nicht nur bergbegeisterte Jugendliche hier die Möglichkeit, die gesamte Arbeit der Bergrettung näher kennenzulernen, damit sie sich später mit Übergang als Anwärter/in ganz bewusst entscheiden können und wissen, worauf sie sich beim Start der Grundausbildung einlassen. Andererseits bringt es für die Ortsstellen den Vorteil, junge Leute schon frühzeitig für die Bergrettung zu begeistern.



Albert Kainz
Referent Jugendbergrettung

**Absoluter Höhepunkt:
Jugend-Event auf
der Biberacher Hütte**



LETZTLICH STEHEN WIR BEI DER NACHWUCHS-SUCHE IN DIREKTER KONKURRENZ ZU ANDEREN VEREINEN ODER ORGANISATIONEN, WELCHE DEN JUGENDLICHEN EBENFALLS ETWAS BIETEN.

Mit den verantwortlichen Jugendbetreuern gilt es daher ein abwechslungsreiches, regelmäßiges Programm über den Jahresverlauf sicherzustellen. Das ist kein Selbstläufer, sondern mit Aufwand und viel Einfallsreichtum verbunden – denn die Qualität einer Jugendausbildung hängt ganz entscheidend von den Durchführenden ab.

reichende Versicherungsschutz, sowie die Klarheit, dass Jugendbergretter/innen bei Einsätzen nicht teilnehmen dürfen. Außerdem unterscheidet sich deren Bekleidung von dem der Einsatzmannschaft.

KOORDINIERUNGS- PLATTFORM

Das Referat fungiert dabei als Plattform für einen regelmäßigen Austausch und Koordinierung zwischen den Jugendbetreuern im Land - aktuell vorhanden in Damüls, Lech, Schoppernau und Schröcken, sowie im Kleinwalsertal.

RICHTLINIEN ÜBERARBEITUNG

Unsere Richtlinien befinden sich momentan in Überarbeitung. Im Wesentlichen bleibt es unverändert, die Jugendbergrettung wird für Heranwachsende im Alter von 12 bis 16 Jahren angeboten. In diesem Rahmen legen die Ortsstellen jedoch selber fest, ob und ab welchem Alter genau eine Jugendarbeit ermöglicht werden kann. Abgedeckt ist u.a. der aus-





REFERAT JUGENDBERGRETUNG



REFERAT FLUGRETUNG



ENGE ZUSAMMENARBEIT DER FLUGRETUNG MIT DEN BERGRETTNERINNEN IN VORARLBERG.

Immer wieder sind die Crews unserer Rettungshubschrauber auf die Unterstützung der bodengebundenen Bergrettung angewiesen, sei es wegen schlechten Wetters, bei Einsätzen im dichten Wald, schwierigen Bergungen oder bei Lawineneinsätzen, nur um einige Beispiele zu nennen.

NEUGRÜNDUNG JBR-ABTEILUNG

Bei Überlegungen zur Neugründung einer JBR-Abteilung auf einzelner Ortsstellen- oder im Zusammenschluss einer Gebietsstellenebene wird auch auf unser Gremium zurückgegriffen. Wir können bei solchen Vorhaben wertvolle Beratung leisten, in der Hoffnung, dass sich weitere JBR-Abteilungen konkret in die Tat umsetzen lassen.

HÖHEPUNKT JUGEND-EVENT

Absoluter Höhepunkt im abgelaufenen Jahr war unser Jugend-Event auf der Biberacher Hütte. Mit rund 40 jugendlichen Teilnehmern konnten an 2 Tagen bei besten Bedingungen eindrückliche Erlebnisse gesammelt werden, vom Klettern mit Hochabseilen, über Flüge im Hubschrauber oder am Tau, Bewältigen einer umfangreichen Verletzten-Versorgung bis zur Vorführung durch die Hundestaffel.

DANKE FÜR DIE INTENSIVE MITARBEIT

Für die intensive Mitarbeit möchte ich mich bei allen Mitgliedern im Kernteam bedanken. Außerdem bei der Geschäftsstelle und der Landesleitung für ihre jederzeitige Unterstützung unserer Arbeit.

Albert Kainz
Referent Jugendbergrettung



DAS JAHR 2022 WAR FÜR DIE FLUGRETUNG EIN BESONDERS EINSATZREICHES JAHR!

Unsere Crews hatten so viele Einsätze wie nie zuvor zu bewältigen, die Zahlen sprechen für sich.



NEUES KURSFORMAT

Ein neues Kursformat zur Schulung aller BergretterInnen wurde eingeführt und hat sich bestens bewährt, der Hubschrauber Basiskurs.

Bereits zum 2. Mal wurde der Basiskurs durchgeführt. Ziel ist es alle Mitglieder auf den Einsatz mit unseren Bergrettungshubschraubern und dem Polizeihubschrauber Libelle vorzubereiten und sicherheitsrelevante Aspekte zu festigen.

DER KURS

Der Kurs besteht aus einem Theorieteil und einem Praxisteil. Im Theorieteil werden am Vormittag Inhalte, wie die Geschichte der Flugrettung, Aufgaben der Flugpolizei, technische Möglichkeiten, Voraussetzungen und Grenzen, Einweisung unter Berücksichtigung von Wind und Hindernissen und viele weitere Themen behandelt.

PRAXISTEIL

Im Praxisteil wird der Umgang am laufenden Hubschrauber geübt. Dies ist besonders wichtig um im Einsatz die Abläufe bereits zu kennen und somit einen ruhigen und sicheren Umgang zu gewährleisten. In einer Station wird der Mannschaftstransport im Hubschrauber, in einer 2. der Transport mit dem sogenannten Evakuierungsset am Tau durchgespielt. Jede Bergretterin / jeder Bergretter muss den Hubschrauber einweisen und lernt sich richtig am und im Hubschrauber zu verhalten.

DAS HANDLING

Das Handling mit dem Evakuierungsset wird ausgiebig geschult, um anschließend immer 3er Teams am angenommenen Einsatzort abzusetzen und wieder abzuholen.

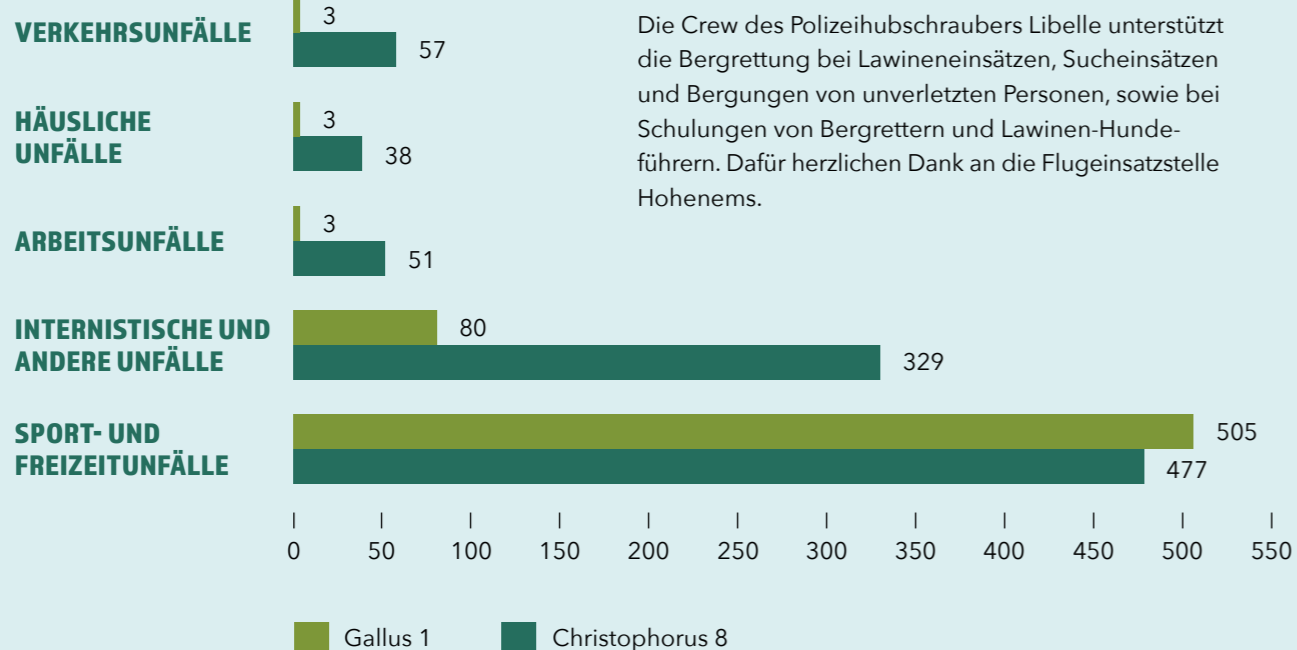
DAS EVAKUIERUNGSSET

ermöglicht einen raschen Transport am Tau, von Material und Mannschaft an Orte, bei denen keine Landung möglich ist, wie beispielsweise direkt auf einen Lawinenkegel.



EINSÄTZE 2022

Die Crew des Polizeihubschraubers Libelle unterstützt die Bergrettung bei Lawineneinsätzen, Sucheinsätzen und Bergungen von unverletzten Personen, sowie bei Schulungen von Bergrettern und Lawinen-Hundeführern. Dafür herzlichen Dank an die Flugeinsatzstelle Hohenems.



Im Namen der gesamten Crew der Flugrettung Vorarlberg möchte ich mich beim Land Vorarlberg, dem Vorstand der Bergrettung, bei der Geschäftsstelle, sowie dem Landesausschuss für die tatkräftige Unterstützung recht herzlich bedanken! Ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit gilt auch allen Blaulichtorganisationen des Landes, dem ÖAMTC und der Firma Wucher.

Marc Hilbrand
Leitender Flugretter C8



EINSATZ AUF VIER PFOTEN



AUSBAU DER QUALITÄT VORHANDENER EINSATZTEAMS, ABWECHSLUNGSREICHE ÜBUNGEN UNTER REALISTISCHEN BEDINGUNGEN

Auf diese zwei Eigenschaften/Qualitätsmerkmale wurde vergangenes Jahr das Augenmerk gelegt.

Neben den regelmäßigen Trainingseinheiten in den einzelnen Talschaften wurde monatlich mit der gesamten Mannschaft ein Übungstag abgehalten. Dabei übten wir neben der Sucharbeit

selbst, z.B. auch das Abseilen mit dem Hund oder Erste Hilfe Maßnahmen, wie das Reanimieren. Das Bewältigen eines Geschicklichkeitsparcours mit dem Hund oder den Aufbau sowie Einsatz einer Seilbahn, rundeten diese Veranstaltungstage ab, welche immer an verschiedenen Orten im Land von den einzelnen Talschaften organisiert wurden.

KICK OFF DAY

Anfang April 2022 fand auf dem Trainingsgelände der RFL wieder der "Kick Off Day" statt, bei dem 3 neue Anwärter-Hundeteams aufgenommen wurden. Diese starteten dann mit dem Aufbaulehrgang. Der Lehrgang dauerte bis Oktober 2022. Dieser besteht aus mehreren, wöchentlich stattfindenden Einheiten. Ziel ist es, die Junghunde auf die Sucharbeit vorzubereiten. Neben dem grundsätzlichen Gehorsam gehört das verlässliche Anzeigen (z.B. durch Bellen) von Personen und Gegenständen sowie das Revieren dazu. Der Aufbaulehrgang schließt mit der Abschlussprüfung im Oktober, welche alle 3 Hundeteams erfolgreich bestanden haben, ab. Ihnen steht somit für die weitere Ausbildung zum Lawinen- und Flächensuchhundeteam nichts mehr im Wege.



4 NEUE TEAMS

Erfreulich ist, dass sich für 2023 4 Bergretterinnen und Bergretter für die Hundestaffel interessieren. Die Aufnahmegespräche sind im Gange und wir hoffen, alle 4 Teams aufnehmen zu können.

PRÜFUNGEN

Bei der Gebirgsflächenprüfung Anfang Oktober 2022 traten 12 Hundeteams an. Diese wurden in 2 Disziplinen bewertet. Im Unterordnungsteil geht es darum, dass der Hund die einzelnen Übungen, wie Apportieren über Hürde, Kriechen oder Detachieren nach Prüfungsordnung durchführt. Im zweiten Teil muss jedes Team 3 Personen, die im Waldgelände versteckt sind, finden. Beide Teile werden nach einem Punkteschema von einer externen RichterIn bewertet. Insgesamt konnten diese Prüfung 9 Hundeteams erfolgreich abschließen, 4 davon mit "sehr gut", bzw. "vorzüglich".

WEITERBILDUNGS- WOCHELENDE

Ebenfalls im Herbst fand ein Weiterbildungswochenende im ID-Tracking mit Ilkka Hormila statt, welches gleichzeitig auch den Abschluss dieser Ausbildung für die 3 Hundeteams bedeutete. Somit verfügen wir in der Hundestaffel jetzt über 3 fertig ausgebildete ID-Tracking-Hundeteams, die für die Vermisstensuche angefordert werden können. Im Zuge dieser Ausbildung hat unser Ausbildungsleiter Bertram Klehenz auch die Ausbildung zum ID-Tracking-Ausbilder abgeschlossen. Somit kann Bertram in Zukunft die Ausbildung solcher Hundeteams übernehmen. Herzliche Gratulation an die 3 Hundeteams und an Bertram zur bestandenen Prüfung.



UMSTRUKTURIERUNG

Innerhalb der Hundestaffel kam es in diesem Jahr zu einer Umstrukturierung. Hermann Bachmann hat seine Tätigkeit in der Hundestaffel aus privaten Gründen niedergelegt. Martin Schreiber hat das Amt des Referenten übernommen und konnte mit Michael Erhard einen Stellvertreter finden. Michael hat das Amt des Materialwartes an Martin Gundolf übergeben. Weiters wurde ein "erweitertes Gremium" einberufen, welches neben den Talschaftshundeführern, dem Ausbildungsleiter, Referenten und Stellvertreter auch aus dem PR-Team, dem Materialwart und unserem technischen Ausbilder besteht. Neben Hermann hat sich auch Michael Muxel entschieden, die Hundestaffel zu verlassen. Die Hunde von Martin Schreiber und Clemens Moser mussten leider krankheitsbedingt ihren Dienst bei der Hundestaffel beenden. Sonja Pfeifer und Magdalena bekommen Nachwuchs und sind somit momentan karenziert. Alle 4 Teams bleiben der Hundestaffel jedoch erhalten.

FLUGPOLIZEI KOOPERATION

Auch dieses Jahr wurde die Zusammenarbeit mit der Flugpolizei Vorarlberg weiter fortgeführt. Der große Vorteil dieser Kooperation ist die große Zeitersparnis im Falle eines Lawineneinsatzes. In der Wintersaison 2022/23 (Stand: Ende Februar 2023) hat bereits an 37 Tagen die Lawinenwarnstufe 3 oder 4 vorgeherrscht. Somit wurde auch an 37 Tagen von unseren Hundeteams direkt am Stützpunkt der Flugpolizei in Hohenems Dienst versehen, um wertvolle Minuten bei etwaigen Lawineneignissen zu sparen.

LAWINENEINSÄTZE

Bis Ende Februar sind diesen Winter Hundeteams der Hundestaffel zu insgesamt 9 Lawineneinsätzen gerufen worden, welche größtenteils mit viel Glück für die Beteiligten ausgegangen sind. Der Lawinenabgang am 25.12.2022 war ein besonders großes Ereignis, bei dem von bis zu 10 Verschütteten ausgegangen wurde. Da sich die Lawine im Pistengelände ereignet hatte, musste davon ausgegangen werden, dass die Beteiligten über keine LVS-Geräte verfügen. Mit insgesamt 8 Hundeteams standen wir bis in die Nachtstunden im Einsatz. Am Folgetag wurde mit 5 Hundeteams eine Sicherheitsuche durchgeführt.

“

Martin Schreiber
Hundestaffelreferent

9 Teams
haben die
Prüfungen
bestanden
4 davon mit
"sehr gut"





VERANSTALTUNGEN

Im Laufe dieses Jahres waren mehrere unserer Hundeführerinnen und Hundeführer Teil weiterer Veranstaltungen.

So waren wir beim Jugendbergrettingswochenende auf der Biberacher Hütte, beim Sommercamp/ Blaulichttag in Hohenems und bei Winterkursen oder Gebietsstellübungen vor Ort.

13 HUNDETEAMS

Die Hundestaffel Vorarlberg verfügt derzeit über 13 voll- bzw. teilweise einsatzfähige Suchhundeteams, die das ganze Jahr rund um die Uhr einsatzbereit sind.

Zum Schluss noch ein großes DANKE an alle Hundeführerinnen und Hundeführer, Ausbildungsleiter, Ausbilder und Talschaftshundeführer für ihren unermüdlichen

Einsatz. Den Hundeführern, welche die Hundestaffel verlassen haben, einen herzlichen Dank für den jahrelangen Einsatz und nicht zuletzt den beiden werdenden Müttern alles Gute!

Martin Schreiber
Hundestaffelreferent

ORTUNGS- UND DATENERFASSUNGSSYSTEM – ORDA

FÜR DIE BERGRETTUNG VORARLBERG

Im vergangenen Jahr wurde das Einsatzunterstützungstool der Bergrettung Land Vorarlberg weiterentwickelt.

EINBINDUNG DER MEDIZINISCHEN GERÄTSCHAFTEN

Ein wichtiger Bestandteil bei der Patientenversorgung ist die Kontrolle der Vitalfunktionen und die Erfassung und Protokollierung der Vitalparameter des Patienten. Die Werte werden bis jetzt händisch in das Patientenprotokoll eingetragen.

Im vergangenen Jahr wurden verschiedene medizinische Produkte zur Messung von Blutdruck, EKG und Sauerstoffsättigung (SpO2) getestet, med. beurteilt und über Bluetooth an das OrDa System angebunden.

Die Anzeige der Messwerte erfolgt direkt an den einzelnen Geräten und mit der Bluetooth Anbindung auch auf dem Smartphone. Die automatisierte Übernahme in das Patientenprotokoll ist noch in Arbeit.

SMS-EINSATZ-BENACHRICHTIGUNG

Die Alarmierung der Einsatzkräfte von der RFL/LWZ ist weiterhin nur über Pager und damit über das landeseigene Alarmierungssystem möglich.

Eine Einsatz-Benachrichtigung z.B. von Einsatzkräften, die im angrenzenden Ausland arbeiten oder bei denen keine Funkabdeckung gegeben ist, kann künftig über das OrDa System der Bergrettung parallel zur Pager-Alarmierung erfolgen.

Die Einsatzkräfte erhalten einen SMS-Link und können die Zu- und Absage zum Einsatz steuern. Die Rückmeldungen werden dann im OrDa-System weiterverarbeitet.



NOTIZEN

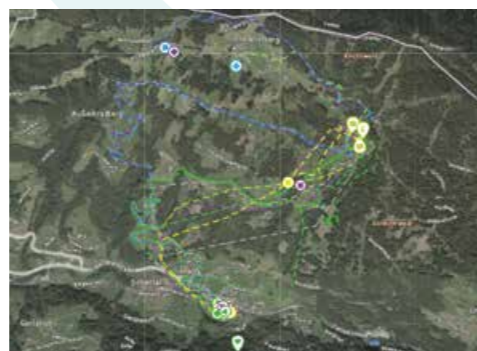
Weiterleitung von Einsatznotizen der Einsatzleitung an die LWZ/ RFL und damit die Möglichkeit der Weiterverteilung an die Informationssysteme wie DIBOS und LIS.

Weiterleitung von Patientendaten und des Patientenprotokolls an die nächstfolgenden Rettungseinheiten (Rotes Kreuz, Spitäler, ...)

Weiterleitung von Patientendaten an die Polizei und Seilbahngesellschaften (Pistenrettungseinsätze).

EINSATZDOKUMENTATION UND UNTERSTÜTZUNGSTOOL BEI SUCHAKTIONEN

Die laufende Dokumentation bei Einsätzen, wie die Protokollierung der Ereignisse, Verwaltung der Einsatzkräfte, Auftragsbearbeitung und Controlling kann mit dem gesamthaften Tool bei kleinen und großen Einsätzen erfolgen. Eine doch nicht alltägliche Einsatzführung bei einer Suchaktion mit verschiedenen Einsatz- und Sondereinheiten konnte mit Hilfe des Tools unterstützt werden. Die Aufzeichnungen sind eine Bestätigung der professionellen Ausführung der Tätigkeiten aller Einsatzkräfte und ergeben eine vorbildliche Einsatzdokumentation.



DIGITALFUNK AUSTRIA

Im Jahr 2023 sind 34 Standorte zur Errichtung und Fertigstellung eingeplant, welche zum Teil einen guten Planungsstand aufweisen.

Sollten alle diese Errichtungsprojekte erfolgreich abgeschlossen werden können, dann ist mit Ende 2023 ein Netzausbauzustand von mehr als 50 errichteten und in Betrieb genommenen Standorten realistisch.

Parallel dazu ist geplant, im Jahr 2023 mit allen BOS individuelle Migrationskonzepte zum Umstieg vom alten Analog- auf das neue Digitalfunksystem zu erarbeiten. Je nach Netzausbau des Digitalfunks in den entsprechenden Regionen des Landes Vorarlberg und je nach Erfordernis, könnte ein teilweiser Umstieg auch möglich sein.

Mit Stand Dezember 2022 sind vom Land 27 Funkstandorte fertig errichtet.

Die im Weltmarkt bestehende Knappheit von bestimmten Komponenten wirkt sich auch gravierend auf die Lieferzeit und die Preise der Endgeräte und des Zubehörs aus.

Zudem nimmt die Programmierung der Funkgeräte einen erheblichen Zeitraum in Anspruch. Somit ist die Gerätebeschaffung zeitgerecht durchzuführen.

Das Land Vorarlberg wird im 1. Quartal 2023 ca. 80% der erforderlichen Endgeräte bestellen. Mit dem Digitalfunksystem ändern sich die bisher gewohnten Bedienungen von Kanälen im taktischen Funk. Zudem ist eine Umstellung Bündel Funk / taktischer Funk

nicht mehr erforderlich. Die Zuteilung der Frequenzen / Kanäle erfolgt über Sprechgruppen.

Die BOS Vorarlberg werden im ersten Halbjahr 2023 die Zuteilung der erforderlichen Sprechgruppen für die einzelnen Organisationen und organisationsübergreifend vornehmen.

Gerald Schuchter
RFL- und Funk-Referent

Reinhard Feuerstein
RFL- und Funk-Referent Stv.

Rainer Schuchter
RFL- und Funk-Referent Stv.

NOTARZT HUBSCHRAUBER GALLUS 2

Bereitstellung der Gerätschaften für die Alarmierung, Statusübertragung, Tracking und Kommunikation des NAH Gallus 2.

Einrichtung der entsprechenden Einheiten, Erreichbarkeiten und Alarmpläne gemeinsam mit der LWZ.



© Motorola



DIE BERGRETTUNG VORARLBERG IST EIN GROSSER VEREIN

Die Bergrettung Vorarlberg ist nach den Bestimmungen des Vereinsgesetzes ein großer Verein. Aufgrund dieses Gesetzes müssen die Finanzen der Bergrettung Vorarlberg von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft werden.

Wir sind diesen Bestimmungen nachgekommen und haben die **Quintus Wirtschaftsprüfungsgesellschaft** beauftragt, die Prüfung durchzuführen. Diese hat dann in den Monaten Februar – April 2022 stattgefunden und die Wirtschaftsprüfer haben uns den **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

DIE RECHNUNGSPRÜFUNG

Erstreckt sich darauf, ob in allen wesentlichen Belangen die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung gegeben ist und die Mittel des Vereines statutengemäß verwendet wurden. Die Wahrnehmung der Abschluss-

prüfer haben keine Tatsachen festgestellt, die den Bestand der Bergrettung Vorarlberg gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, oder die schwerwiegende Verstöße der Leitungsorgane oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Vereinsstatuten erkennen lassen.

EINSATZKOSTENRÜCKVERGÜTUNG

Im Jahr 2015 wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der Einsatzkostenrückvergütung beschäftigt hat. Das Ergebnis wurde vom Landesausschuss für gutgeheißen und von der Geschäftsstelle umgesetzt. Eine Evaluierung ist für das Jahr 2022 angestanden. Der Finanzausschuss hat sich mit der Thematik befasst, es wurde eine Erhöhung der Deckelung um rund 25% dem Landesausschuss vorgelegt und genehmigt. Ein weiterer Meilenstein zur Sicherung der Ortsstellenfinanzierung ist gelungen.

ANLAGEVERMÖGEN

Die stichprobenweise Überprüfung der Ortsstellen gehört auch zu den Aufgaben des Finanzreferenten. Die geprüften Ortsstellen wiesen lückenlose Aufzeichnungen über das Anlagevermögen aus und auch hier konnten keine Unregelmäßigkeiten festgestellt werden. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei allen verantwortlichen Funktionären für ihre tatkräftige Mitarbeit für diese administrative Tätigkeit.

FUHRPARK UND HEIMBAUTEN

Der Fuhrpark der Bergrettung Vorarlberg wurde um 1 Fahrzeug und 2 Quads aufgestockt. Die Ortsstelle Feldkirch hat eine größere Investition zur Instandhaltung ihres Heimes aufgewendet.

RETTUNGSFONDS

Wir sind dankbar, dass wir vom Amt der Vorarlberger Landesregierung mit finanziellen Mitteln unterstützt werden. Bei der Budgeterstellung 2022 haben wir uns wiederum sehr angestrengt und konnten ausgaben-seitig Einsparungen erzielen. Am 23. September 2022 hat dann die Budgetverhandlung beim Amt der Vorarlberger Landesregierung stattgefunden und wir konnten die Einsparungen dem Rettungsfonds präsentieren. Für die hervorragenden Leistungen der Bergrettung wurde vom Land Vorarlberg Dank und Anerkennung ausgesprochen und wir geben diesen Dank gerne an die Ortsstellen und Referate weiter.

FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

Mit Ihrem Beitrag von € 32,- unterstützen Sie unsere Bergrettung Vorarlberg und gleichzeitig bieten wir Ihnen einen Versicherungsschutz an. Werden Sie Förderer und bezahlen Sie € 32,- auf das Konto ein:
IBAN AT69 3742 2001 0006 6613

Geben Sie bitte Ihren Namen und Adressdaten bekannt damit wir Ihre Fördereinzahlungen richtig zuweisen können. Die Förderer tragen wesentlich dazu bei, dass die Arbeit der ehrenamtlichen Bergrettungsmitglieder in Anspruch genommen werden kann. Mit Ihrem Beitrag finanzieren wir Aus- und Weiterbildung, sowie die Anschaffung und Instandhaltung der technischen Gerätschaften.

Mein Dank richtet sich an all jene, die im vergangenen Vereinsjahr tatkräftig mitgearbeitet und uns finanziell oder ideell unterstützt haben.

Danke an alle BergretterInnen, Ortsstellenleiter, Stellvertreter, Schriftführer und Kassiere, ohne die unsere Vereinsarbeit nicht

möglich wäre. Danke an die Piloten, Ärzte und Flugretter vom Christophorus 8 und Gallus 1, die eine wesentliche Unterstützung für die Bodenrettung bilden. Danke an das Team der Landesleitung, mit Geschäftsstellenleiter Mag. Martin Burger, Landesleiter Stv. Ing. Bertram Klehenz, Christine Knünz, Tanja Stengele und Gaby

Welte, welche die immer mehr wachsenden bürokratischen Hürden hervorragend meistern.

Herzlichen Dank!

Jürgen Bürkle
Finanzreferent

GUT GERÜSTET FÜR 2023



Verankerungen

IMPROVISIERTER SEILBAHNBAU

Redundantes Heben oder Senken von Lasten ohne Winde



Im Jahr 2022 hat sich das Referat Technik in enger Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsteam der gemeinsamen Optimierung von üblichen, aber aufwändigen Vorgängen gewidmet.

Impulse dafür kommen dabei vor allem durch die praktische Anwendung bei verschiedenen Übungs- und Einsatzszenarien aus verschiedenen Ortsstellen. Nicht alle bisher angewendeten Methoden sind bei jedem Einsatzszenario gleich sinnvoll anwendbar. Es müssen jedoch immer die gleichen Regeln hinsichtlich Sicherheit eingehalten werden. Ergebnis der Zusammenarbeit sollen Varianten und Möglichkeiten zu bekannten Lehrmeinungen sein, die allgemein und für spezielle Aufgaben anwendbar sind. Wir können und wollen dabei das Rad nicht neu erfinden, sondern konzentrieren uns darauf, bewährte Rettungsmethoden neu zu überdenken und sicherer sowie einfacher zu machen.

Bei der Überarbeitung von bewährten Methoden tauschen wir uns mit anderen alpinen Rettungsorganisationen aus und holen uns Inputs von professionellen Anwendern aus der Höhenarbeit/-rettung.

Zudem analysieren wir Lehrmeinungen diverser internationaler und nationaler Organisationen auf ihre Anwendbarkeit für unsere Einsatzszenarien und übernehmen deren Methoden oder passen sie an unsere Bedürfnisse an. Wir orientieren uns auch an Neuentwicklungen verschiedener Hersteller und testen neu auf dem Markt erschienene Geräte auf ein breites Spektrum an Anwendbarkeit.

Viele dieser Techniken und Artikel sind zwar perfekt für einen bestimmten Zweck einsetzbar, benötigen jedoch zum Teil zusätzlichen Schulungsaufwand, um sie ideal einsetzen zu können. Um eine selbstverständliche und

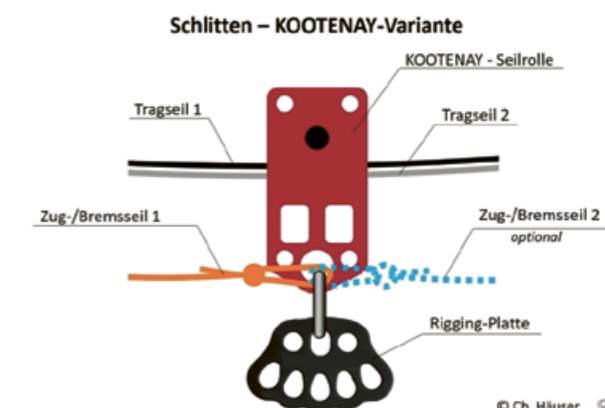
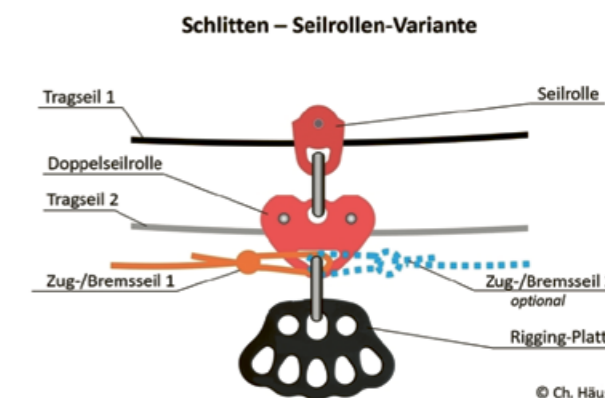
sichere Anwendung gewährleisten zu können, werden sukzessive Informations- und Schulungsmodule entwickelt. Diese sollen allen BergretterInnen ermöglichen, sich auf diese Anwendungen zu spezialisieren bzw. sich im Rahmen der ortsstelleninternen Schulungen weiterzubilden.

Im Vordergrund liegen dabei die Themen Sicherheit für Gerettete und Retter, Effektivität hinsichtlich Geschwindigkeit sowie einfache Anwendung und Effizienz bezüglich Schonung von Ressourcen. Bei den Ressourcen geht es unter anderem darum, den Personalaufwand für notwendige Schulungen und Übungen so gering wie möglich zu halten und möglichst Geräte universell einsetzen zu können, die bereits in jeder Ortsstelle vorhanden sind. Die ausgereiftesten Methoden und saubersten technische Lösungen sind nicht anwendbar, wenn sie kompliziert und aufwendig zu erlernen und nur mit Gerätschaften durchführ-

bar sind, die erst aufwändig beschafft werden müssen. Ebenso ist es wichtig, dass jede Methode für jeden Bergretter technisch nachvollziehbar ist. Wenn jedes Mitglied der Einsatzmannschaft die Vorgänge versteht, können auch mit einfachen Mitteln komplexe Aufgaben gelöst werden.

Bisher haben wir diverse Methoden durchleuchtet, um festzustellen, ob diese für unsere gemeinsamen Zwecke sinnvoll anwendbar sind oder weiter überarbeitet werden müssen. Zum Teil wurden diese bereits bei Ausbildungen präsentiert und bei Gebietsstellenübungen geübt. Zukünftig sollen entsprechend überarbeitete Informationen in der Wissensbox und für Spezialschulungen (Module) zur Verfügung gestellt werden.

Reinhard Fochler
Technikreferent



RÜCKBLICK DER GESCHÄFTSSTELLE IM JAHR 2022

Wie üblich zu Jahresbeginn standen neben dem Alltagsgeschäft die Inventur, das Vorbilanzgespräch und die Kontrolle der Anlagenbuchhaltung sowie der Jahresabschluss an der Tagesordnung.

Da im Jahr 2021 das neue Bekleidungskonzept umgesetzt werden konnte und fast alle Ortsstellen die neue Einsatzbekleidung erhalten haben, wurde die alte Einsatzbekleidung in der Geschäftsstelle gesammelt. Zusammen mit Decken und diversem Verbandsmaterial wurden die Kleidungsstücke in Zusammenarbeit mit der

Landesorganisation Tirol in die Ukraine transportiert. Wir hoffen, dass wir durch diese Aktion ein wenig, der vom Krieg betroffenen Bevölkerung, helfen konnten.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Die Jahreshauptversammlung, welche im Vorjahr coronabedingt lediglich online abgehalten wurde, konnte zur Freude aller im Mai 2022 wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Über 100 geladene Gäste, darunter Vertreter der Landesregierung,

der Polizei und anderer Rettungsorganisationen sowie Funktionäre der Bergrettung erhielten einen Überblick über die Tätigkeiten des Vorjahres und konnten sich persönlich über diverse Themen austauschen. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der ehemalige Leiter der Abteilung Ia, Gernot Längle, gebührend verabschiedet und Martina Schönherr als neue Leiterin begrüßt. Ein Dank gilt hier der Ortsstelle Mellau, die für die Ausrichtung der Jahreshauptversammlung verantwortlich war.



v.l.n.r. Landesrat Christian Gantner, Altlandesleiter Gebhard Barbisch, Gernot Längle mit Gattin, Martina Schönherr, Landesleiter Martin Burger, Altlandesrat Erich Schwärzler



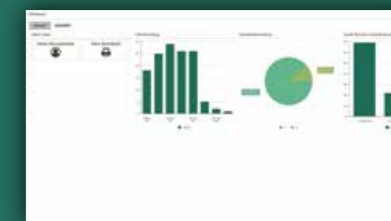
v.l.n.r. Landesrat Christian Gantner, Finanzreferent Jürgen Bürkle, Jubilar Erich Perle, Landesleiter Stv. Klehenz Bertram, Landesleiter Martin Burger

EHRUNGS- VERANSTALTUNG

Im August wurde erstmals losgelöst von der Landesversammlung, eine eigene Ehrungsveranstaltung von uns organisiert. Wir konnten in einem gebührenden Rahmen mehrere Mitglieder für 40-, 50- und 60-jährige Mitgliedschaft sowie für besondere Verdienste ehren. Aus der Ortsstelle Feldkirch-Frastanz beehrte uns Erich Perle, welcher für stattliche 70-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde. Mit einem Kurzfilm, Überreichung der Ehrenurkunden und Geschichten der Ehrenmitglieder wurde diese Veranstaltung zu einem echten Highlight.

AUF DIE PROBE GESTELLT

Im August wurde die Zusammenarbeit der Geschäftsstellenmitarbeiter und der Feuerwehr auf die Probe gestellt, da aufgrund von Starkregen plötzlich der Keller des Landesfeuerwehrverbandes - das Gebäude, in welchem sich auch die Geschäftsstelle der Bergrettung befindet - unter Wasser stand. Hier waren das Archiv und das SAN-Lager der Bergrettung betroffen. Durch das rasche Reagieren der Feuerwehr und das Evakuieren der wichtigsten Materialien, konnte größerer Schaden abgewendet werden. Hier gilt unser Dank der Feuerwehr und den ehrenamtlichen Bergrettungsmitgliedern des SAN-Kernteam, Harald Hugl und Meinrad Kronberger, für die unverzüglich, tatkräftige Hilfe.



SYSTEM HR360

Eine größere, geplante Veränderung war die Systemumstellung von BOSnet auf HR360. Das BOSnet, die bisherige Mitglieder- und Kursverwaltungsdatenbank, war bereits in die Jahre gekommen und so wurde der Umstieg auf das neue System HR360 vom Landesausschuss befürwortet. Nach etlichen Schulungen, Veränderungswünschen und einer kurzen Testphase wurde dann die Live-schaltung für 2023 befürwortet. Eine Einschulungsphase für die Ortsstellenfunktionäre ist geplant.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich an dieser Stelle im Namen des gesamten Geschäftsstellenteams an unsere ehrenamtlichen Mitglieder richten. Die großartige Zusammenarbeit und das wertschätzende Miteinander macht Freude an der Arbeit.

Gaby Welte
Assistentin der Geschäftsführung

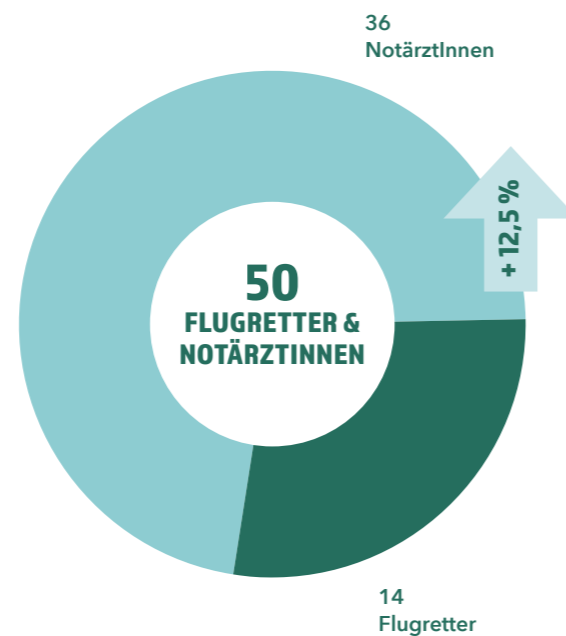
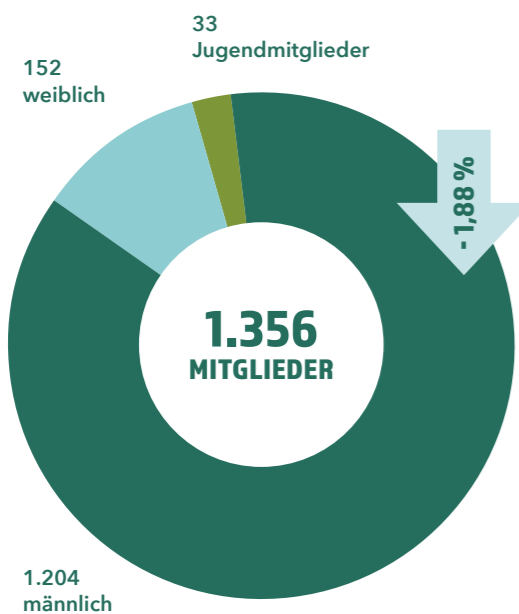
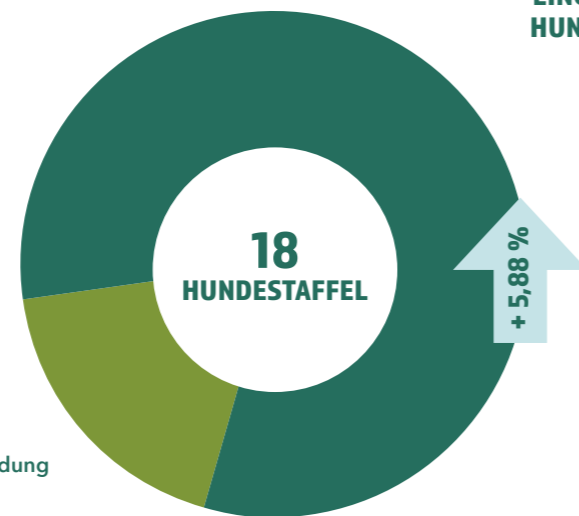
2022

BODENRETTUNG



23
EINGESETZTE
HUNDETEAMS

Beim Mitgliederstand gab es nur leichte Veränderungen. Großteils haben wir mit keinen Nachwuchsproblemen zu kämpfen. Viele unserer Jugendbergretter konnten für das Ehrenamt begeistert werden und haben die Ausbildung zum Bergretter begonnen.

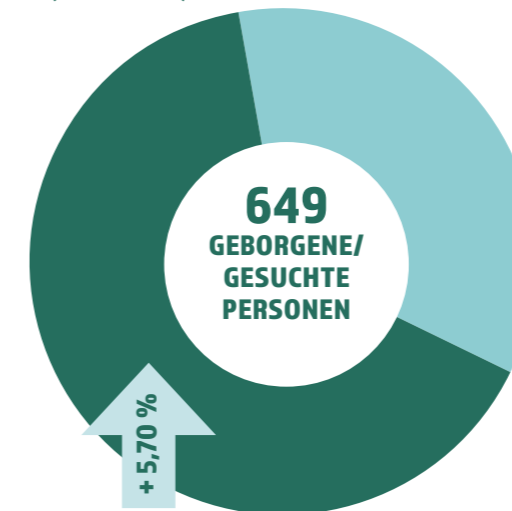


↑ Abweichung zum Vorjahr in Prozent



8.765
EINSATZSTUNDEN

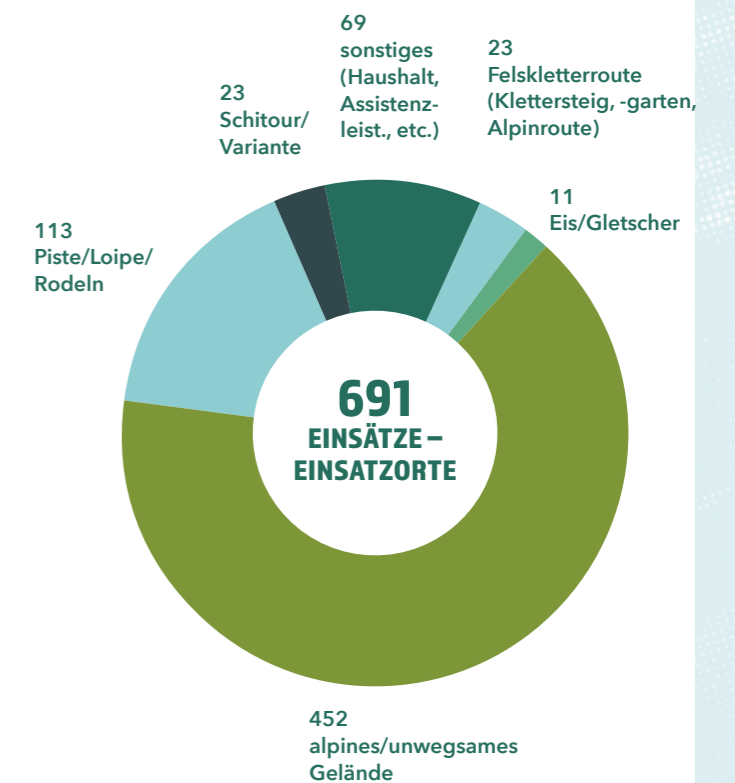
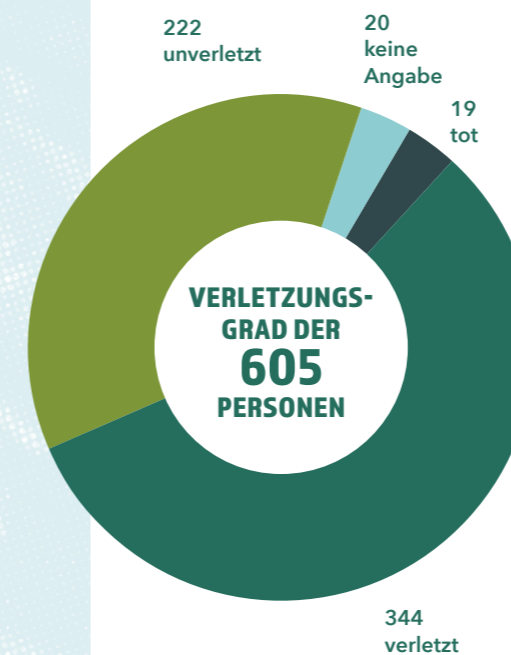
422 Ausländer (15 Nationen) 227 Inländer



691
BODENGEBUNDENE
EINSÄTZE



Die Einsatzzahlen sind gegenüber dem Vorjahr in allen Bereichen leicht angestiegen. Ausreißer waren ein Einsatz im Kleinwalsertal mit 99 zu bergenden Personen und eine mehr als 300 Stunden dauernde Suchaktion nach einer vermissten Person im Silbertal.



2022

FLUGRETTUNG

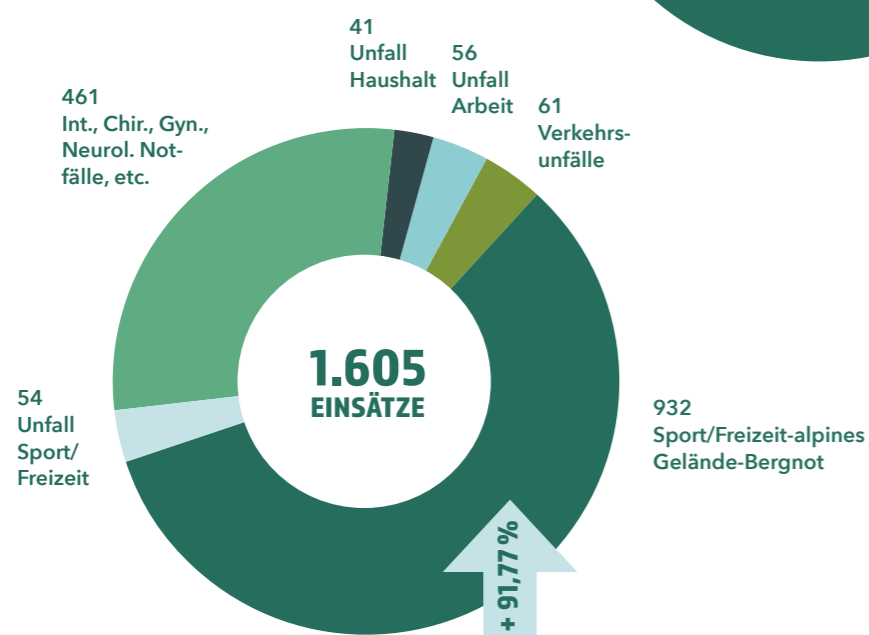
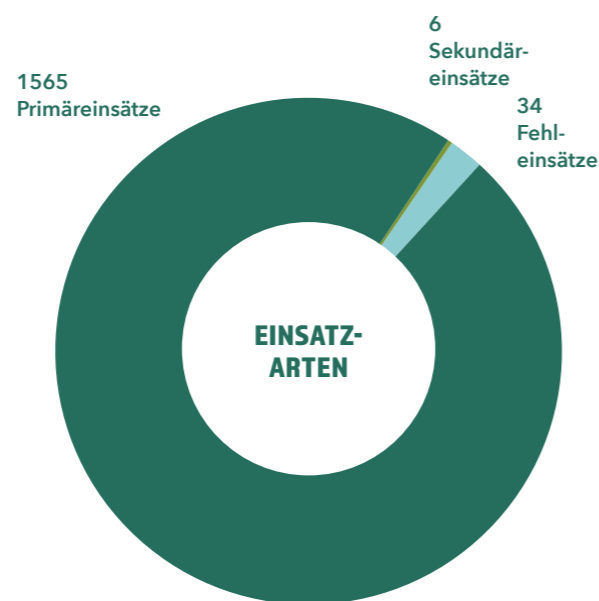


UNFALLARTEN: SPORT- UND FREIZEITUNFÄLLE

- 206 Ski alpin Piste
- 22 Ski alpin Gelände
- 14 Snowboard Piste
- 1 Snowboard Gelände
- 11 Skitour
- 79 Wandern + Alpin
- 10 Klettern
- 44 Mountainbike
- 8 Paragleiten
- 0 Canyoning
- 0 Lawineneinsätze
- 68 Sonstige

1.605 HUBSCHRAUBER-EINSÄTZE

- 993 Christophorus 8
- 612 Gallus 1



↑ Abweichung zum Vorjahr in Prozent



AM GIPFEL DER GLÜCKSELIGKEIT

Nun hab' ich den Gipfel erklommen und zage länger nicht. Und in mein Herz gekommen ist Freud und Zuversicht.

Heini Lohs | Hohenems
13.01.1926 - 13.01.2022

Albert Mayer | Dornbirn
25.04.1933 - 18.01.2022

Günther Kammerlander | Klösterle
06.03.1947 - 22.01.2022

Peter Hartmann | Partenen
15.08.1939 - 20.03.2022

Peter Koller | Hohenems
25.06.1968 - 01.04.2022

Wilfried Ritter | Schoppernaut
13.10.1946 - 08.04.2022

Eduard Maier | Nenzing
23.05.1940 - 29.07.2022

Josef Oberhauser | Bizau
09.01.1943 - 16.09.2022

Gebhard Hilbrand | Mittelberg-Hirschegg
04.12.1934 - 19.09.2022

Eugen Frick | Rankweil
01.08.1954 - 28.12.2022

Unser tiefstes Mitgefühl gilt den Familien und Freunden!

GRATULATION

Die Landesleitung und die Ortsstellen gratulieren und danken allen Jubilaren und Jahrzehnte ehrenamtlich tätigen Kameraden für ihren geleisteten Einsatz sowie deren Familien für das entgegengebrachte Verständnis.

40 JAHRE

Josef Broger | Bezau
Gerhard Berndörfler | Bludenz
Willi Sams | Bregenz
Roland Bischof | Damüls
Alwin Leitner | Dornbirn
Anton Winkler | Feldkirch-Frastanz
Ulrich Ernst | Mittelberg-Hirschegg
Siegfried Dich | Partenen
Manfred Wachter | Partenen
Heinz Krämer | Riezlern
Markus Riezler | Riezlern
Günter Rinderer | Sonntag
Werner Rinderer | Sonntag
Thomas Rützler | Sonntag
Walter Marlin | St. Gallenkirch

50 JAHRE

Jürgen Bürkle | Bludenz
Martin Meyer | Bludenz
Hans-Peter Salomon | Bludenz
Norbert Drechsel | Mittelberg-Hirschegg
Erich Gantner | Nenzing
Walter Gantner | Nenzing
Erich Rauch | Nenzing
Adolf Lins | Rankweil
Dietmar Lingg | Schoppernau
Elmar Ritter | Schoppernau
Helmut Bischof | Sonntag
Wilfried Türtscher | Sonntag

60 JAHRE

Horst Grabher | Dornbirn
Jodok Moosbrugger | Schoppernau

70 JAHRE

Martin Berthold | Dalaas-Braz



BESONDERE VERDIENSTE

Norbert Fanzoi | Bregenz
65 Jahre Bergretter & langjähriger Kassier

INDIENSTSTELLUNG ALPINAUSBILDER

Vincent Zugg | Dalaas-Braz
Christoph Schäfer | Damüls
Philipp Schäfer | Damüls
René Burtscher | Hohenems
Thomas Wallner | Klösterle
Tobias Wascher | Klösterle
Harald Wlcek | Nenzing
Nico Feuerle | Schruns-Tschagguns
Sebastian Dügler | St. Gallenkirch
Manuel Netzer | St. Gallenkirch
Markus Reisch | St. Gallenkirch
Reinhard Zwisler | Vandans

Während sich über die Jahre hinweg viel verändert hat, ist eines immer gleichgeblieben. Der engagierte Einsatz unserer Kameradinnen und Kameraden, Liebe zur Natur, Idealismus und viel ehrenamtliches Engagement für den Nächsten in Not – und das über Jahrzehnte hinweg. Keine Schuld ist dringlicher als die, DANKESCHÖN zu sagen.

DRAN BLEIBEN, VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN UND WEITERBILDEN

Unsere Bergrettung ist Gott sei Dank vielfältig, professionell und gut aufgestellt! So dürfen auch wir in der Bergrettungsgebietsstelle Bregenzerwald stolz darauf sein, in jedem Referat Profis zu wissen!

Neben vielen ortsstelleninternen Funktionen und Ressorts, vom Ortsstellenleiter zum Fahrzeugbeauftragten, vom Ausbildungsleiter zum SAN-Wart, vom technischen Leiter zum Jugendreferenten und vielen mehr gilt es, dran zu bleiben, Verantwortung zu übernehmen und sich weiter zu bilden.

VIELE MÖGLICHKEITEN

Ist der/die JugendbergretterIn/AnwärterIn zum/zur BergretterIn ausgebildet, stehen viele Möglichkeiten und Chancen offen. Der Alpinausbilder und Einsatzleiter steht mit seinen Kameraden an forderster Front und zeigt sich, bis zur gesunden Heimkehr aller, verantwortlich. Mit dem Alpinsanitäter ist die erste Ausbildung bis hin zum Notfallsanitäter und Mitglied des Kernteams Medizin absolviert.

SPEZIALISTEN

Die Canyoningretter und Flugretter sind Spezialisten in ihrer Einsatzumgebung und eine sehr wichtige Unterstützung bei vielen Einsätzen, auch über die Aufgaben und Einsatzbereiche der Bergrettung hinaus.

ID-TRACKINGTEAMS

Bergretter mit ihren Hunden bilden ID-Trackingteams sowie Lawinhundeteams, welche durch Unterstützung vieler, z.B. der Libelle, dem Hubschrauber des BM.I, schnellstmöglich zum Einsatzort verbracht werden.

FUNDIERTES WISSEN

Auch dürfen wir uns immer wieder über Anfragen von Personen freuen, welche wichtiges und fundiertes Wissen zur Bergrettungsaufnahme mit sich bringen. So darf sich zum Beispiel die Ortsstelle Damüls über eine schon ausgebildete Bergretterin, welche als diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin tätig ist, freuen.

ZUSATZAUSBILDUNG

Zukunftsorientierten Projekten steht die Bergrettung Vorarlbergs stets offen gegenüber. Beispielsweise sorgen Notfallsanitäter durch eine Zusatzausbildung im urbanen Gelände mittels des Pentrox-Methoxyfluran, ein inhalatives Analgetikum, für Schmerzlinderung.

BEACHTLICHE EINSATZZAHL

Die 9 Ortsstellen der Bergrettungsgebietsstelle Bregenzerwald haben im Jahr 2022 eine beachtliche Anzahl von 52 bodengebundenen Einsätzen absolviert. Nicht inkludiert sind sehr viele Einsätze bei diversen Ambulanzdiensten und Pistenrettungsdiensten. Ebenso nicht gezählt sind Unterstützungsleistungen bei einer Vielzahl an Luftrettungseinsätzen, welche im Bregenzerwald alarmiert wurden.



LANDESVERSAMMLUNG

Wir durften die 73. Landesversammlung der Bergrettung des Landes Vorarlberg in Mellau organisieren und unsere Kameraden herzlich begrüßen.

GEBIETSSTELLENÜBUNG

Im Juni hielten wir mit beinahe 100 Beteiligten unsere Gebietsstellenübung im Bereich Bregenzer Hütte, Alpe Rotenbach und Schlur ab. Eine äußerst fordernde Suchaktion mit teils schwerverletzten Opferdarstellern machte es den Übungsmannschaften in diesem sehr steilen Gelände nicht leicht.

APP EMPFEHLUNG

Was tun im urbanen Gelände, wenn die Ortskenntnis aufgrund zu kurz geratener Tourenplanung oder Schlechtwetter versagt?

Viele technische Unterstützungen und Apps machen es mittlerweile etwas leichter auf sich und die eigene Position aufmerksam zu machen. Die Rettungs- und Feuerwehrleitstelle mit ihren Rettungsorganisationen empfiehlt die App „what3words“, welche die Weltkugel in Raster von 3x3m aufteilt und jedem Raster durch 3 Namen seinen genauen Standort gibt.

GRENZÜBERGREIFEND

Über viele und weit entfernte Grenzen hinaus sind Kameraden unserer Gebietsstelle aktiv. So gibt es beispielsweise Erfahrungsaustausch mit der Alpinen Rettung in der Ostschweiz, ein beachtliches und wichtiges Hilfsprojekt in Albanien und vieles mehr.

DANKE

Neben meinen Kameraden/-innen möchte ich euch, liebe Leser, meinen Dank und Respekt aussprechen. Unterstützung zeigt sich in unterschiedlichstem Tun und jede kann, gezielt verwendet, großes Bewirken!

Daniel Spiegel
Gebietsstellenleiter Bregenzerwald

GROSSE HERAUSFORDERUNGEN

2022 WAR FÜR DIE ORTSSTELLEN DES KLEINWALSERTALS WIEDER EIN HERAUSFORDERNDES JAHR.

Ohnehin fordern die hohen Einsatzzahlen und die regelmäßigen Übungen die Bergretterinnen und Bergretter des Tales. Dazu kamen dieses Jahr auch noch eine Großveranstaltung, die es zu betreuen gab und ein Einsatz, welcher uns vor logistische Herausforderungen stellte, da er die gewohnte Dimension sprengte.

99 SCHÜLER GERETTET

Am 07. Juni 2022 wurden die Bergretterinnen des Kleinwalsertals zu einem Einsatz gerufen, der später noch durch alle Medien gehen sollte. Zuerst sah alles nach einem Standardeinsatz aus. Die Meldung lautete: Zwei Personen, die im Bereich Heuberggrat abgerutscht waren und nicht mehr weiterkamen. Alarmiert wurden die Bergretter der Ortsstelle Mittelberg und der Polizeihubschrauber. Nach einer ersten Erkundung wurde klar, dass es sich hier um ganz andere Dimensionen handelte. Gegen 15:00 Uhr unternahmen 99 Schüler im Alter von 12 - 14 Jahren aus Deutschland gemeinsam mit acht Lehrpersonen eine Tour über den Heuberggrat zum Walmendingerhorn.

SUCHMASCHINENANFRAGE

Aufgrund einer Anfrage in einer Suchmaschine im Internet entschied sich das Lehrpersonal für eine aktuell nicht mehr ausgeschilderte Route. Im Internet wurde gegenständliche Route als klassische Feierabendrunde beschrieben.

Tatsächlich ist der schmale Heuberggrat ein teilweise ausgesetzter Weg mit Kletterpassagen, der Schwindelfreiheit, Trittsicherheit sowie Erfahrung im alpinen Gelände erfordert.

SCHWIERIGE BEDINGUNGEN

Durch die Regenfälle der Tage zuvor waren die Bedingungen äußerst schwierig und die Lehrer entschieden sich zur Umkehr. Bei diesem Wendemanöver rutschten zwei Schüler ab und zogen sich leichte Verletzungen zu. Auf Grund der auftretenden Panik einzelner Schüler wurde der Notruf abgesetzt. In der Folge wurden alle 99 Schüler sowie acht Lehrpersonen von der Bergrettung mit den alarmierten Hubschraubern (Libelle, C8) mittels Taubergung vom Grat zu einem Zwischenlandeplatz gebracht. Der Weitertransport erfolgte mit Fahrzeugen der Bergrettung zur Sammelstelle. Dort wurden die Geborgenen von einem Arzt, dem KIT und der Walser Rettung betreut.



INSGESAM VERZEICHNETEN WIR IM KLEINWALSERTAL 205 EINSÄTZE, DIE VON DEN ZWEI ORTSSTELLEN MITTELBERGHIRSCHEGG UND RIEZLERN IN GEWOHNT PROFESSIONELLER WEISE DURCHFÜHRT WURDEN.

GEBIETSSTELLEN WINTERKURS 21. - 22. JANUAR 2022

Auf Grund der herrschenden Coronalage fand der Kurs unter den gewohnten Auflagen und Schutzmaßnahmen sowie Abstand statt. Freitagabend wurde dem Thema organisierter Lawineneinsatz und Erstellung einer Schleuse am Landeplatz in der Theorie gewidmet. Samstag gingen wir im geordneten Stationsbetrieb sämtliche Themen des organisierten Lawineneinsatzes in der Praxis durch. Der Übungsbetrieb fand im Bereich Walmendingerhorn statt. Auf den geselligen Teil zum Abschluss mussten wir leider verzichten.



BAHNBERGEÜBUNG OLYMPIABAHN UND IFEN II – 8. OKTOBER 2022

Am Samstag, den 8. Oktober 2022 ab 8:30 Uhr fand im Bereich Ifen an der Ifenbahn II und an der Olympiabahn eine Bahnbergeübung der Bergrettung Riezlern und der Mitarbeiter der OK-Bergbahnen statt. Zu Anfang wurde das Fahrgerät und Bergesack inkl. Anschlagmittel und Bremsgerät ausführlich erklärt und vorgezeigt, anschließend die Übungsannahme besprochen. Übungsannahme war die Bergung von jeweils 2 - 3 Personen in 3 Fahrbetriebsmitteln der Olympiabahn (Sessel) sowie 3 Fahrbetriebsmitteln (Kabinen) Ifenbahn II

bergwärts. Die Retter begaben sich zu Fuß zu den jeweils nächst gelegenen Stützen, stiegen über diese auf und fuhren mittels Bahnbergegerät „Immos“ zu den Sesseln und Kabinen, stiegen ab und seilten im Anschluss alle Insassen mittels Petzeltuch und Abseilgerät von den Fahrbetriebsmitteln ins Gelände ab. Unten angelangt wurden die geborgenen Personen von der Bodenrettungsmannschaft übernommen und in sicheres Gelände gebracht. Eine besondere Herausforderung war die Bergung der Personen, die



sich an den Ausfahrtsstützen der Mittelstation der Ifenbahn II in den Kabinen befanden, der Abstieg in die Fahrbetriebsmittel war eine neue Erfahrung für die Retter.

GEBIETSSTELLENKURS SOMMER 3. – 4. JUNI 2022

Gebiet Fiderepass - Hochgehen - Schüssler

Aufstieg und Materialtransport zur Fiderepasshütte fand am Freitagnachmittag ab 14 Uhr statt. Nach einem kleinen Ausrüstungscheck bezogen wir das Quartier auf der Hütte und genossen ein leckeres Abendessen. Anschließend führte uns Rainer Schuchter in die Welt des OrDa (Ortungs- und Datenerfassungssystem) ein, bzw. wurde unser Wissensstand mit diversen Updates und Informationen erweitert. Im Nachgang wurde das Gehörte und Erlernte noch bis tief in die Nacht besprochen und diskutiert. Nach einer kurzen Nacht trafen wir uns um 7 Uhr zum Frühstück, Gruppeneinteilung und Abmarsch ins Übungsgelände Hochgehen

- Schüssler um 7:45 Uhr. Nach kurzem Aufstieg waren wir am Schüssler angekommen. Die Bergschule Kleinwalsertal hatte im unteren Bereich einige Felsblöcke perfekt gebohrt und gesichert - ein perfektes Übungsgelände. Im Stationsbetrieb arbeiteten wir bei perfektem Wetter das Ausbildungsprogramm „Seiltechnik“, das für die Anwärter für den „Basis Felskurs“ gefordert ist, in vier Gruppen über den Tag ab. Nach kurzem Abstieg und Schlussbesprechung beendeten wir den Kurs um 17 Uhr bei einer Brotzeit auf der Fiderepasshütte. Wir bedankten uns bei Hüttenwirt Hubert Kaufmann für die gute Versorgung und machten uns um 18 Uhr auf den Heimweg.



WALSER TRAIL CHALLENGE

Nach längerer Pause fand am 30. und 31. Juli wieder diese Veranstaltung der Superlative statt.

Mit den anspruchsvollen Routen durch hochalpine Regionen und den circa 1000 TeilnehmerInnen



waren auch die Bergretter des Kleinwalsertals gefordert. Besonders der Ultra Trail mit einer Strecke von 63 Kilometern und 3900 Höhenmetern durch teils absturzfähiges Gelände stellte eine Herausforderung dar. Auf der gesamten Strecke waren an neuralgischen Punkten Bergretter positioniert, um schnell Hilfe leisten zu können. Koordiniert wurde das alles durch eine Einsatzleitung im Tal. Keine leichte Aufgabe, es

durfte kein Teilnehmer verloren gehen, Rettungseinsätze wollten koordiniert werden und vor allem musste man das Wetter im Auge behalten. Am Ende war es eine gelungene Veranstaltung mit nur ein paar kleineren Einsätzen und einer tollen Party.

Markus Riezler
Gebietsstellenleiter Kleinwalsertal



KURSE ABHALTEN WIEDER MÖGLICH

Im vergangenen Berichtsjahr hat sich die Situation, was die Abhaltung von Kursen und Übungen betraf, ab dem Frühjahr 2022 wieder normalisiert. Trotz weiter geltenden Beschränkungen auf Grund der Covid19-Situation konnten wieder die meisten Programmpunkte durchgeführt werden.

ONLINE

Weil im Winter noch nicht alles möglich war, wurde online eine Weiterbildung zum Thema Winter angeboten.

SOMMER

Im Juni wurde von der Ortsstelle Dornbirn der Felskurs in Dornbirn - Ebnit für unsere 5 Ortsstellen durchgeführt. Nach längerer Zeit konnten sich wieder Bergretterinnen und Bergretter aus den anderen Ortsstellen zu einem Kurs der Gebietsstelle treffen. Im sehr trockenen und heißen Sommer 2022 wurden einige Ortsstellen vermehrt zu Einsätzen alarmiert. So waren mehrere Alarmierungen pro Woche keine Seltenheit. Es war merkbar, dass auch wieder mehr Gäste aus dem benachbarten Ausland, nach dem Wegfall der Beschränkungen, zu uns kamen. Vom einfachen Wanderunfall

bis zum Flugzeugabsturz, langen Suchaktionen und Tierbergungen war wieder ein großes Einsatzspektrum zu bewältigen.

HERBST

Die Gebietsstellenübung im Herbst war der Abschluss unserer Gebietsstellenausbildungen des vergangenen Jahres. In einem Stationsbetrieb waren in Hohenems von den Gruppen verschiedene Szenarien zu lösen. Abgestürzter Radfahrer und ein verletzter Passant - abgestürztes Fahrzeug - Seilbahnbau über eine Schlucht waren einige der Themen. Danke auch an die Feuerwehr, die uns tatkräftig unterstützt hat.



Gerold Lang
Gebietsstellenleiter Rheintal

Vom einfachen Wanderunfall bis zum Flugzeugabsturz, lange Suchaktionen waren an der Tagesordnung.

WINTER

Der Anfang der Wintersaison 2022/23 war zu Beginn durch sehr wenig Schnee geprägt. So konnte der vorgesehene Winterkurs, den die Ortsstelle Hohenems vorbereitet hatte, leider nicht durchgeführt werden. Es war einfach kein Schnee in den niedrigeren Gebieten. Danke an alle Mitglieder in den Ortsstellen für ihre freiwillige und unentgeltliche Arbeit, die alle neben ihren beruflichen Pflichten im Dienste unserer Bevölkerung und Gäste leisten. Ohne unsere Mannschaften und die Unterstützung ihrer Familien könnten wir nicht so professionell und schlagkräftig unsere Aufgaben erfüllen.

Gerold Lang
Gebietsstellenleiter Rheintal

DIE NORMALITÄT KEHRT ZURÜCK

Normal ist wie in allen Lebensbereichen eine Frage des Standpunktes, auch und gerade in der Bergrettungsgemeinschaft.

Zumindest in der Möglichkeit der gemeinsamen Übungstätigkeit ist die Normalität wieder zurückgekehrt. Die Abwicklung von Einsätzen und Übungen war mit zusätzlichen Hindernissen gepflastert, konnten aber in der gewohnt professionellen Art und Weise

durchgeführt werden. Maske, Handschuhe, Desinfektionsmittel und Abstand waren das Maß der Dinge, bis auch in der Gebietsstelle Montafon wieder zur gemeinsamen Übungstätigkeit übergegangen werden konnte.

WINTERKURS

Der Winterkurs fand noch unter sehr restriktiven Vorgaben und unter Einhaltung eines strikten Hygienekonzeptes statt. Dies verhinderte, wie bei allen Übungen der vergangenen zwei Jahre, die Bildung von Clustern. Trotzdem

– um die Sicherheit und Einsatzbereitschaft der eigenen Mannschaft zu wahren – nahmen drei Ortsstellen nicht teil. Auch das ist zu akzeptieren. Eine Gemeinschaft wie die Bergrettung kann das aushalten, wenn die Mehrheit die gesetzlichen Vorgaben umsetzt. Auch Zurückhaltung ist ein Auftrag der Bergrettung und würde angesichts der zunehmenden Unfallzahlen im alpinen Bereich auch vielen Bergbegeisterten gut anstehen. Die Bergrettung als Dienstleister im Licht der Öffentlichkeit bzw. dem Dunkel der Einsatznacht hat das aus meiner Sicht perfekt

und mit dem nötigen Augenmaß umgesetzt. Auch der Winterkurs wurde Dank hervorragender Organisation durch die Ortsstelle Vandans für die teilnehmenden Ortsstellen zum Gewinn hinsichtlich Ausbildung und „wieder einmal gemeinsam“. Fotos davon gibt es leider keine – den Teilnehmern bleiben aber unvergessliche Erinnerungen an eine nächtliche Lawineneinsatzübung und einen sonnigen Tag im Schnee.

SOMMERKURS

Auch der Sommerkurs zeichnete sich Dank dem Team um Alexander Doblinger durch ein sehr interessantes und umfangreiches Programm aus. Die Einsatzübung, ein Holzerunfall mit mehreren Verletzten, wird den Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben. Nicht nur wegen der zurückgelassenen Äste und dazwischen wachsenden Brennnesseln oder dem sehr kuppigen Steilgelände. Es war eine Bergung in einem kurz zuvor genutzten Schutzwald unter absolut realistischen Bedingungen. Auch der Stationsbetrieb am Sonntag forderte den Teilnehmern zum Teil einiges ab. Viele Perspektiven und Einsatzvarianten, die in Klettersteigen vorkommen können, wurden im Klettersteig Valkastiel – Mustergielbach geübt. Inkl. Abseilen über mehrere Seillängen, Seilbahnbau und Einmannbergung von Verunfallten konnten die BergretterInnen die Übungsinhalte der Ortsstellen erweitern und vertiefen. Besonders interessant für sehr viele KameradInnen waren die Fallversuche, bei denen verwendetes Material bis an die Grenzen und darüber hinaus belastet wurde.

ERSTE-HILFE-KURS

Der alljährliche Erste-Hilfe-Kurs wurde erstmals von Reinhard Zwisler organisiert. Der angehende Ausbilder konnte hier seine ganze berufliche Erfahrung als Notfallsanitäter ausspielen. Sein Impulsvortrag und der interessante, praxisnahe Stationsbetrieb lassen hier auf viele weitere spannende Ausbildungen hoffen. Mein Dank als Gebietsstellenleiter gilt den Verantwortlichen in den Ortsstellen, sowie allen Bergretterinnen und Bergrettern des Montafons, die 365 Tage im Jahr einsatzbereit sind. Vor allem bedanken möchte ich mich bei jenen Personen, die mehr getan haben, um das ehrenamtliche Rad am Laufen zu halten, von den Ortsstellenleitern, die fast einen nebenberuflichen Job erfüllen, bis zu jenen Leuten, die sich auf Ortsstellen- und Landesebene organisatorisch und in der Ausbildung engagieren. Nicht zuletzt bei unseren geschätzten hauptamtlichen MitarbeiterInnen in der Geschäftsstelle, die als nicht wegzudenkende Bindeglieder unser aller Bergrettungserleben ein Stück leichter machen. Gerade Zeiten, die gesellschaftlich ohnehin schwierig waren/sind und in denen auch die Bergrettung sich auf vielen Ebenen neu definieren muss, wären ohne euch nicht zu bewältigen.

Alexander Stoiser
Gebietsstellenleiter Montafon



Alexander Stoiser
Gebietsstellenleiter Montafon

Zurückhaltung würde angesichts der zunehmenden Unfallzahlen auch vielen Bergbegeisterten gut anstehen.



WINTERKURS: BETEILIGT WAREN 53 BERGRETTERRINNEN AUS 7 ORTSSTELLEN



Person in die Trage aufgenommen und über den umgekehrten Weg abtransportiert. Aufgrund der Vielzahl an benötigtem Material und Personal ist ein regelmäßiges Üben unerlässlich und notwendig.

VOR- UND NACHTEILE

Im Vorfeld wurde ein alternativer Aufbau geprüft und in einem Theorievortrag der Gruppe von Alpinausbildern präsentiert. In der praktischen Umsetzung wurden die Vor- und Nachteile dieser Technik im Vergleich zum bestehenden System geprüft. Alles in allem eine gelungene Weiterbildung. Beteiligt waren 25 Ausbilder.



WALGAU VERBINDET NEUN ORTSSTELLEN

Innerhalb der Bergrettung Vorarlberg ist die Gebietsstelle Walgau ein Zusammenschluss der neun Ortsstellen aus dem großen Walsertal, Klostertal, Brandnertal und Walgau.

Es kann immer wieder vorkommen, dass eine Ortsstelle bei großen Ereignissen an ihre Grenzen stößt, was eine ortsstellenübergreifende Einsatzabwicklung notwendig macht. Damit dies professionell innerhalb kürzester Zeit machbar ist, wird eine einheitliche Ausbildung immer wichtiger. Auch das Kennen um die Fähigkeiten einzelner KameradInnen

aus umliegenden Ortsstellen ist unerlässlich und vereinfacht die Zusammenarbeit. Dies versuchen wir unter anderem in gemeinsamen Kursen und Übungen sicherzustellen.

WINTERKURS

Beim Winterkurs im Klostertal ging es sogleich mit einer Lawneneinsatzübung los. Die für die organisierte Rettung wichtigen Ausbildungsinhalte, wie LVS-Suche, Verschütteten-Suche mit dem Recco, Schaufeltechnik, Sondieren und Erste Hilfe wurden eingebaut und geübt. Danach

wurden in einem Stationsbetrieb weitere Winterthemen geübt und vertieft. Beteiligt waren 53 BergretterInnen aus 7 Ortsstellen.

SEILBAHN MIT STATIKSEILEN

Die „Seilbahn mit Statikseilen“ gehört mit Sicherheit zu einer der umfangreichsten Rettungstechniken. Dabei wird eine Seilbahn über eine Schlucht gespannt, an welcher ein Retter an einem Schlitten zunächst über der verletzten Person positioniert und dann zu dieser abgelassen wird. Nach einer möglichen Erstversorgung wird die verletzte



SOMMERKURS

Der Sommerkurs im Juni konnte erfolgreich im Walsertal abgehalten werden. Ein Schwerpunkt war auch dieses Jahr die Schulung unserer BergretterInnen auf den neuen Bergegeräten für eine professionelle Rettung mittels Mannschaftszug. Natürlich wird immer großes Augenmerk auf die „Kameradenbergung“ gelegt. Jeder Bergretter / jede Bergretterin muss mit wenig Material in der Lage sein einem Verunfallten spontan helfen zu können. Beteiligt waren 24 BergretterInnen aus 5 Ortsstellen, davon 5 Ausbilder.

Die Gebietsstellenübung wurde von den Ortsstellen Brand und Nenzing im Gemeindegebiet von Brand abgehalten. Gemeinsam mit der Alpinen Einsatzgruppe der Polizei konnten wir eine interessante Übung mit drei Teilbereichen abhalten mit dem

Schwerpunkt Erste Hilfe, wo wir an realistischen Notfalldarstellungen unsere Fähigkeiten der Patientenversorgung verbessern konnten. Gesamt waren 80 Teilnehmer aus 7 Ortsstellen vertreten.

Seit etlichen Jahren basieren die Geschicke unserer Gebietsstelle auf einem kleinen Kernteam. In zwei Sitzungen wird die Richtung der Ausbildung, die Kurse und Aktivitäten besprochen und untereinander verteilt. Ein großes Dankeschön allen Mitwirkenden für die engagierte Mitarbeit. Wir hoffen auf ein unfallfreies Einsatz- und Übungsjahr 2023 mit vielen freundschaftlichen Begegnungen.

Roland Jochum
Gebietsstellenleiter Walgau

DIE BERGRETTUNG VORARLBERG GLIEDERT SICH IN LANDESLEITUNG, 5 GEBIETSSTELLEN MIT INSGESAMT 31 ORTSSTELLEN.

LANDESLEITUNG

Der Landesleitung obliegt die Leitung des Vereins. Sie ist das „Leitungsorgan“ im Sinne des Vereinsgesetzes. Ihr obliegen alle Organisations- und Verwaltungstätigkeiten gemäß den Richtlinien und Statuten. Sie bildet die Schnittstelle zu den politischen Aufgabenträgern und zu den Behörden auf Landesebene. Die Landesleitung plant mittel- und langfristig und koordiniert die Gebiete sowie deren Ortsstellen. Auch Ehrungen, Feiern und Jubiläen erfordern sehr häufig die Anwesenheit der Landesleitungsmitglieder.

LANDESAUSSCHUSS

Der Landesausschuss ist für die Aufsicht über den Vorstand und die Fachreferate der Bergrettung Vorarlberg sowie der Überwachung der strategischen Ausrichtung der Bergrettung Vorarlberg zuständig. Der Landesausschuss besteht aus den Gebietsstellenleitern und je einem Ortsstellenleiter oder -stellvertreter als Vertreter jeder Gebietsstelle. Die Mitglieder des Landesausschusses müssen unabhängig und unbefangen sein und dürfen nicht Mitglied des Vorstandes oder Fachreferent sein.

FÖRDERER

Zudem darf der ÖBRD-Land Vorarlberg den ca. 10.000 Förderern (außerordentliche Mitglieder) großen Dank für Förderbeiträge und Spenden aussprechen. Durch Ihre Unterstützung wird die kostspielige Anschaffung von Einsatzmitteln sowie eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Bergretterinnen und Bergretter gewährleistet.

GEBIETSSTELLEN

Die Gebietsstellen sind ein Zusammenschluss von Ortsstellen in einem einsatztaktisch zusammenhängenden Bereich. Im Bereich der Gebietsstellen wird die Fortbildung der Mitglieder der Gebietsstelle entsprechend der in den Ausbildungsrichtlinien definierten Vorgaben durchgeführt. Die Leitung der Gebietsstelle obliegt dem Gebietsstellenleiter, welcher von den Ortsstellen gewählt wird. Dieser ist nicht nur der Ausbildungsverantwortliche, sondern auch Ansprechpartner der Landesleitung bei Großeinsätzen. Weiters unterstützt er die Ortsstellen in Ausbildungsfragen und bei ortsstellenübergreifenden Einsätzen.

ORTSSTELLEN

Die Ortsstelle zeichnet sich für die Verfolgung des Vereinszweckes auf Ebene der Ortsstelle mit Ausnahme jener Aufgaben, die durch Statuten oder Richtlinien einer anderen Organisationseinheit vorbehalten sind. Flächendeckend sind die Ortsstellen für das gesamte alpine und unwegsame Gelände in Vorarlberg zuständig. Alle Einsätze werden von den Einsatzkräften der jeweiligen Ortsstellen in deren Zuständigkeitsbereichen abgewickelt.

GESCHÄFTSSTELLE

Der Geschäftsstelle der Bergrettung Vorarlberg obliegen zahlreiche administrative Aufgaben, die täglich zu bewerkstelligen sind. Dazu zählen die gesamte Administration, Buchhaltung und Personalverrechnung, Abwicklung des gesamten Zahlungsverkehrs, Einsatzverrechnung, Kurs-, Lager-, Personal- und Pagerverwaltung, Berichtswesen, marketingrelevante Aufgaben, Sitzungsorganisation, Abwicklung von Versicherungsfällen sowie die Unterstützung der Funktionäre und Mitglieder.

Bergretter und ihre Funktion in den verschiedenen Bereichen

LANDESLEITUNG, LANDESAUSSCHUSS UND GESCHÄFTSSTELLE

GESCHÄFTSFÜHRENDE R VORSTAND



Mag. Martin Burger
Landesleiter
seit 2015



Ing. Bertram Klehenz
Landesleiter Stv.
seit 2015



Jürgen Bürkle
Finanzreferent
seit 2015

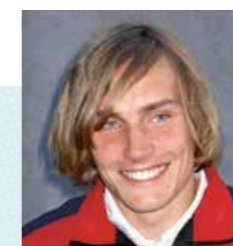
LANDESAUSSCHUSS



Bernhard Bickel
Ortsstellenleiter Raggal
Landesausschuss seit 2015



Kilian Graf
Ortsstellenleiter Bezau
Landesausschuss seit 2021



Roland Jockum
Gebietsstellenleiter Walgau
Landesausschuss seit 2021



Ing. Gerold Lang
Gebietsstellenleiter Rheintal
Landesausschuss seit 2015



Hans Peter Lins
Ortsstellenleiter Stv. FK-Frastanz
Landesausschuss seit 2015



Thomas Oesterle
Ortsstellenleiter Stv.
Mittelberg-Hirschegg
Landesausschuss seit 2020



DI (FH) Rupert Pfefferkorn
Ortsstellen. Schruns-Tschagguns
Landesausschuss seit 2015



Markus Riezler
Gebietsstellenleiter Kleinwalsertal
Landesausschuss seit 2019



Daniel Spiegel
Gebietsstellenleiter
Bregenzerwald
Landesausschuss seit 2018



Ing. Alexander Stoiser
Gebietsstellenleiter Montafon
Landesausschuss seit 2015

GESCHÄFTSSTELLE



Mag. Martin Burger
Geschäftsstellenleiter
seit 2013



Christine Knünz
Stv. Geschäftsstellenleiterin
seit 2014



Tanja Stengele
Buchhaltung
seit 2015



Gaby Welte
Assistentin Geschäftsstelle
seit 2017

FACHREFERENTEN



Karl-Heinz Fenkart
Landesausbildungsleiter
seit 2021



Martin Schreiber
Hundestaffelreferent
seit 2022



Michael Erhard
Hundestaffelreferent-Stv.
seit 2022



Artur Köb
Flugrettungsreferent
seit 2000



DI (FH) Markus Amann, MBA
Flugrettungsreferent Stv.
seit 2013



Albert Kainz
Jugendbergrettungsreferent
seit 2021



Klaus Drexel
Öffentlichkeitsreferent
seit 2021



Gerald Schuchter
RFL/Funk-Referent
seit 2021



Ing. Rainer Schuchter
RFL/Funkreferent Stv.
seit 2021



Reinhard Feuerstein
RFL/Funkreferent Stv.
seit 2021



Reinhard Fochler
Technischer Leiter
seit 2021



Leander Bitschnau
Technischer Leiter Stv.
seit 2021



Dr. Christian Bürkle
Landesarzt
seit 2013



Dr. Klaus Linzmeier
Landesarzt Stv.
seit 2018



Dr. Martina Jochum
Landesarzt Stv.
seit 2018



Martina Tschofen
IT-Referentin
seit 2018



David Martin
IT-Referent Stv.
seit 2018

GEBIETSSTELLENLEITUNG



Daniel Spiegel
Bregenzwald
seit 2018



Markus Riezler
Kleinwalsertal
seit 2019



Ing. Alexander Stoiser
Montafon
seit 2014



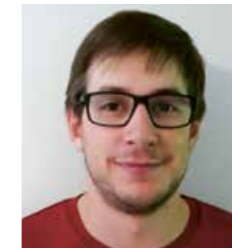
Ing. Gerold Lang
Rheintal
seit 1994



Roland Jochum
Walgau
seit 2021



Herbert Düringer
Bregenzwald Stv.
seit 2018



Michael Hajek
Kleinwalsertal Stv.
seit 2015



Peter Marent
Montafon Stv.
seit 2014



Harald Hugl
Rheintal Stv.
seit 2011



Florian Lehner
Walgau Stv.
seit 2021

ORTSSTELLENLEITUNG

Leitung der Ortsstelle und Vertretung seiner Mitglieder gegenüber den Vereinsorganen



Thomas Berbig
Au
seit 2022



Kilian Graf
Bezau
seit 2019



Martin Dünser
Bizau
seit 2022



Wolfgang Ender
Bludenz-Bürs
seit 2017



Oliver Neier
Brand
seit 2019



Mag. Markus Pickl
Bregenz
seit 2018



DI Omar Yilmaz
Dalaas-Braz
seit 2017



Bernd Breuß
Damüls
seit 2019



Marcel Senn
Dornbirn
seit 2018



Ronny Tschiggfrei
Feldkirch-Frastanz
seit 2019



Bernd Burtscher
Fontanella
seit 2018



Christian Thöny
Gargellen
seit 2011



Sonja Pfeifer
Gaschurn
seit 2022



Dominik Willi
Hittisau-Sibratsgfall
seit 2021



Karl-Heinz Fenkart
Hohenems
seit 2017



Fabian Zudrell
Klösterle
seit 2021



Manfred Meusburger
Lech
seit 2010



Andreas Rűf
Mellau
seit 2021



Samuel Riezler
Mittelberg-Hirschegg
seit 2015



Manfred Jochum
Nenzing
seit 2022



Rainer Mürk
Partenen
seit 2003



Bernhard Bickel
Raggal
seit 2017



Martin Schreiber
Rankweil
seit 2006



MSc Cassian Gruber
Riezlern
seit 2019



Philipp Dűngler
St. Gallenkirch
seit 2021



Alois Moosmann
Schoppernau
seit 2019



Egon Schwarzmann
Schröcken
seit 2013



DI (FH) Ruppert Pfefferkorn
Schruns-Tschagguns
seit 2013



Claudio Nigsch
Sonntag
seit 2010



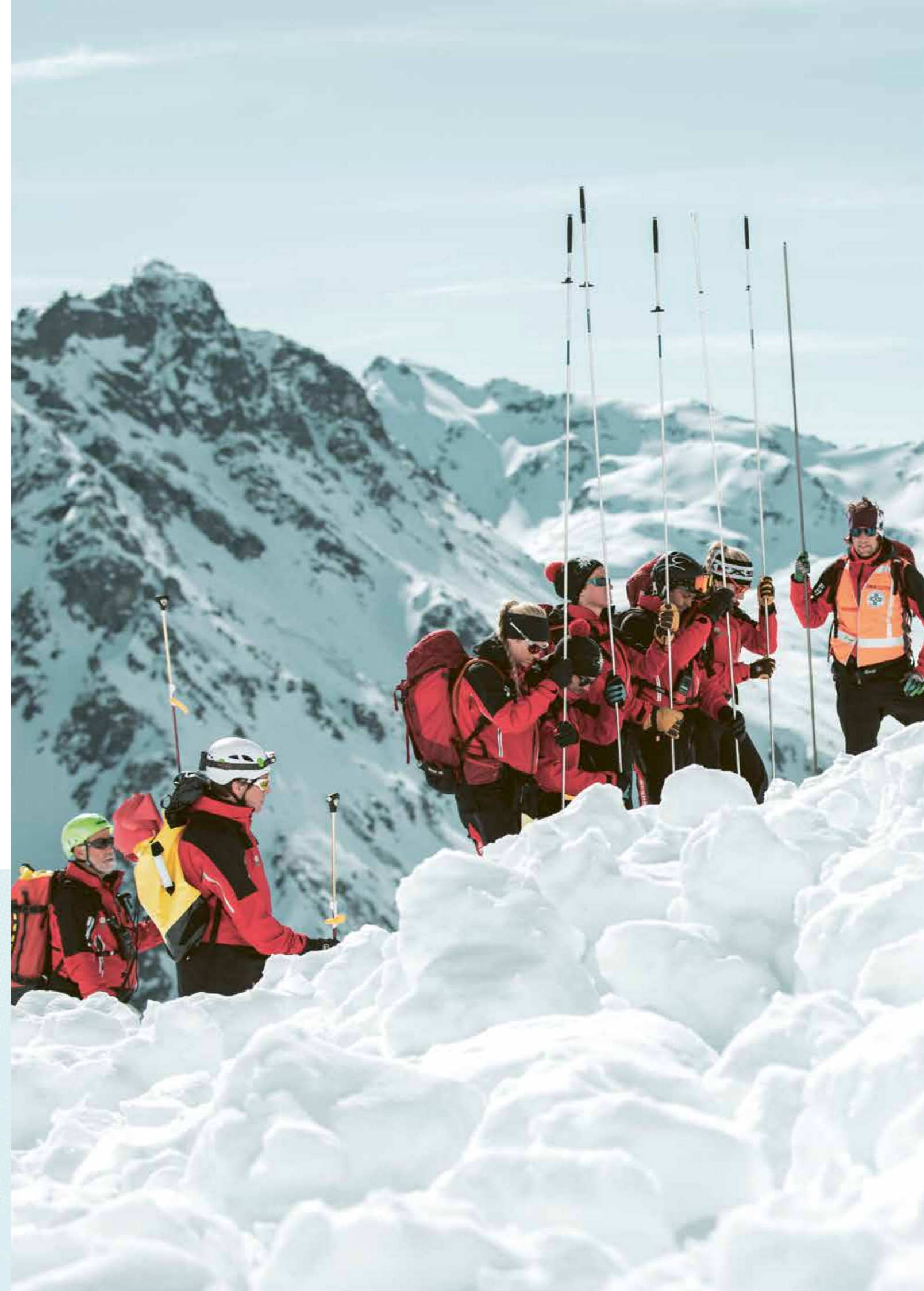
Andreas Bodingbauer
Vandans
seit 2009



Jürgen Riegger
Warth
seit 2019

IMPRESSUM

Österreichischer Bergrettungsdienst - Land Vorarlberg/Jahresbericht 2022,
75 Jahre Landesverband | Herausgeber & Medieninhaber: Österreichischer
Bergrettungsdienst - Land Vorarlberg, Leusbündtweg 38, 6800 Feldkirch,
+43 5522 3505, office@bergrettung-vorarlberg.at, bergrettung-vorarlberg.at
Redaktionelle Koordination: Geschäftsstelle | Graphische Gestaltung:
Somnium Design | Fotos: Archiv ÖBRD-Land Vorarlberg, Archiv Ortsstellen,
Archiv Kursfotos, Bernd Hofmeister, Mathis D., Fink D., Niederwolfgruber
Photography, Bernhard Rogen Fotografie, Christoph Schöch Photography,
Stefan Fritsche Alpine Photographie | Druck: Thurnher Druckerei





Die Bergrettung
VORARLBERG